

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblau und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 73.

Donnerstag, 28. März 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters **Max Paul Holzmann**, früher in Riesa, jetzt in Halle a. S., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 11. April 1907, vormittags 1/11 Uhr** vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte anberaumt worden.
Königliches Amtsgericht Riesa, den 27. März 1907. K 21/06.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Seitthain, 28. März 1907. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Nächsten **Sonnabend**, den 30. März d. Jrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im Rädtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines in gefoxtem Zustande zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 28. März 1907.
Die Direktion des Rädt. Schlachthofs.

Sparkasse Gröba

verzinst sämtliche Einlagen mit 3 1/4 %. Die Verzinsung beginnt von dem auf die Einzahlung folgenden Tage und hört mit dem der Rückzahlung vorausgehenden Tage auf. Die Einlagebücher werden kostenlos erteilt. jetziger Einlagenbestand: 377771 Mt. 07 Pf.

Weltliches und Sächsisches.

vom 28. März 1907.

—* Karfreitag. Die menschliche Dankbarkeit erwiderte von jeher und unter allen Völkern ihren Reisen, Feldern, Lehrern Ehrenmale und veranstaltete Feiern zu ihrem Gedächtnis. Aber wessen Tag verdient mehr von allen auf der Erde gefeiert zu werden als der Karfreitag, der Vollendungstag des Erbarmers der ganzen Welt? Welches Denkmal ruft größere Erinnerungen in unsere Seele als das aufgeschlängelte Kreuz, das stille Sinnzeichen des Welterlöserstodes? Vor allen verdienstvollen Männern hat keiner ihm geglichen; keiner wird ihm jemals gleichen unter allen, die auf Erden lebten oder leben werden. Wir bewundern den Feldherrn, der seinem Vaterlande Freiheit erkämpfte und vielleicht gar zur Rettung seines Volkes sein Leben dahingab, und wir feiern den Gedächtnisstag seiner Taten. Wir bewundern den Kühnen Forscher, der es wagt, hinauszuweichen in unerforschte Gegenden, der Hunger, Sonnenglut, Frost nicht scheut, um uns entfernte Himmelsstriche zu erschließen. Wir bewundern den Staatsmann oder Lehrer, der Neues schafft, seinen Fürsten und sein Volk beglückt und zum Ruhme führt, vielleicht unter Aufopferung seines Lebens. Aber nur einer war auf Erden, der brachte alles Glück seiner Tage, die Ruhe seiner Stunden; sein Blut endlich selbst freiwillig mit himmlischer Seelengröße zum Opfer dar, nicht allein zum Besten eines Fürsten, nein, auch zum Wohle des Geringsten unter allen Menschen; nicht nur zum Vortheile derer, die zu seiner Zeit lebten, sondern zum Segen auch der spätesten Zeitalter! Und dieser einzige ist Jesus Christus. Er starb am Kreuze für unsere Sünden. Fast zwei Jahrtausende sind vergangen seit dem Tage von Golgatha, mit dem der Frühling der neuen Zeit anbrach. Von Golgatha aus zieht sich der Pfad der wahren, reinen Religion durch die Völker. An jedem Karfreitage zieht eine geheimnisvolle Bewegung durch die Welt; Taufende und aber Taufende strömen, wie von unsichtbarer Hand gezogen, an diesem Tage zu den Gotteshäusern und Abendmahlstischen. Wahrscheinlich wäre der Tod Jesu nichts weiter als der eines Märtyrers, eines Helden gewesen, der seine Ueberzeugung mit seinem Blute besiegelte, wie Brunnen und diese Erscheinung nicht erklären. Aber daß die schnelllebige Welt diesen Mann von Golgatha nicht vergessen konnte noch kann, das hat seinen genügenden Grund nur in dem göttlichen Geheimnis: „Er ist die Veröhnung für unsere Sünden“.

—* Heute gingen die am Palmsonntag Konfirmierten jungen Christen zum ersten Male zum Tische des Herrn. Sie waren bei der ersten Handlung meist von ihren Eltern begleitet. Am Nachmittag vereinigten sich die Konfirmierten zu gemeinsamen Spaziergängen in die Umgebung.

—* Der seit 1. August 1903 in Riesa stationierte Herr Gendarm Robert Krause I wird vom 15. April d. J. ab nach Radebeul versetzt. An seine Stelle tritt Herr Gendarm Groschopp aus Remse.

—* Der Aufsichtsrat der Elektrizitätswerke, Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Riesa, beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 25. April a. c. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von wic-

derum 5 Prozent Dividende für das Geschäftsjahr 1906 vorzuschlagen.

—* Der Wasserstand der Elbe nähert sich hier von Tag zu Tag wieder normalen Verhältnissen. Während am Dienstag noch 251 Zentimeter über Null zu verzeichnen waren, ging der Wasserstand bis heute um zirka 70 Zentimeter zurück. Heute mittag zeigte der Abpegel 184 Zentimeter über Normalnull. Die Weisen am Gröbner Hafen sind nunmehr auch wieder bis auf eine kleine Stelle hochwasserfrei.

—* Nun ist der Frühling wirklich gekommen! Er kam heute mit warmem Sonnenschein und linder Luft. Alles stand unter dem Zauber dieses sonnigen Lenzwelters, das überall eine heitere, behagliche Stimmung auslöst. In allen Gemütern lebte das hehre, beglückende Empfinden, das den Dichter zu dem Ausrufe zwang: „Frühling ist ein hohes Fest!“ Zwar ist es noch nicht Zeit, daß von den Blümlein allen wir werden hoch erfreut; doch wenn es die Sonne so weiter treibt wie heute und wenn der „wonnige Hauch“ nicht durch eine Reaktion von Norden her umgebracht wird, so werden wir zum Auferstehungsfest den beginnenden Blütenfrühling schauen können.

—* Vor der 2. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden hatte sich gestern nachmittag der 26 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Dienstknecht Johann Richard Ault aus Riesa wegen wiederholten Rückfalldiebstahls zu verurteilen. Dem Angeklagten wird beigegeben, im Oktober v. J. seinem damaligen Dienstherrn, dem Mühlenbesitzer Müller, ein Paar Sitzeisen i. W. von 15 M. gestohlen zu haben. Ault versuchte diese bei einem Altwarenhändler zu verkaufen. Der Angeklagte wurde nicht des Diebstahls, sondern der Unterschlagung für schuldig erkannt und deshalb zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Da Ault betrunken vor Gericht erschien, erhielt er eine 2tägige Haftstrafe, die er sofort antreten mußte. — Die 4. Strafkammer desselben Gerichts verhandelte als Berufungsinstanz zunächst gegen den Tischlergesellen Ernst Oswald Schiefer wegen Hausfriedensbruchs und ungebührlichen Värmens. Am 24. November v. J. war der Angeklagte in einer Schankwirtschaft in Riesa. Er geriet dafelbst mit der Kellnerin in Streitigkeiten und wurde deshalb von dem Wirte aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Schiefer kam dieser Weisung nicht nach und lärmte. Das R. Schöffengericht Riesa verurteilte den Angeklagten deshalb zu 1 Woche Gefängnis und 25 Mt. Geldstrafe oder 5 Tagen Haft. Die von Schiefer hiergegen eingelegte Berufung wurde als unbegründet kostenpflichtig verworfen, es bleibt bei den erwähnten Strafen. — Außerdem beschäftigte dieselbe Strafkammer noch eine Berufung des Agenten Wilhelm Robert Obenaus gegen ein Urteil des R. Schöffengerichts Riesa, wonach ihm wegen Unterschlagung eine 14 tägige Gefängnisstrafe zuerkannt worden ist. In seiner Eigenschaft als Vertreter einer Versicherungsgesellschaft lieferte der Angeklagte während der Monate Oktober bis Dezember v. J. nach und nach insgesamt 55 M. Prämienfelder, die er vereinnahmt hatte, nicht ab. Das Rechtsmittel wurde kostenpflichtig verworfen, demnach das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

—* Zum Kommandowechsel der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz) wird den „Op. R.“ aus Chemnitz geschrieben: Der bisherige Kommandeur der 4. Division, Generalleutnant Basse, gehörte früher der hannoverschen Armee an. Er ist in Hannover 1848 geboren, wurde

im hannoverschen Kadettenhaus erzogen und trat 1863 in die hannoversche Armee ein, in der er den Feldzug 1864 mitmachte. 1866 trat er dann als Leutnant in die sächsische Armee über. Den Feldzug gegen Frankreich machte er als Adjutant des 107. Regiments (Leipzig) mit. Auch als Hauptmann gehörte er diesem Regiment noch an, 1887 kam er als Major zum 134. Infanterie-Regiment, 1891 wurde er Oberleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier beim 106. Regiment, 1894 übernahm er das Kommando des 106. Regiments, 1898 wurde er Oberst, 1898 Generalmajor und Brigade-Kommandeur in Dresden bei der 88. Infanteriebrigade, 1899 erhielt er das Kommando der 68. Infanteriebrigade (Bautzen). Am 23. April 1904 kam Basse als Divisionskommandeur nach Chemnitz. Außer zahlreichen anderen Orden — darunter ist das Ritterkreuz des hannoverschen Ernst-August-Ordens — erwarb er sich auf dem Schlachtfelde das Eisene Kreuz 2. Klasse, das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden mit der Kriegsdekoration und den Albrechtsorden mit der Kriegsdekoration und den Albrechtsorden mit der Kriegsdekoration. — Der Nachfolger des Generalleutnants Basse, der bisherige Kommandeur der 64. Infanteriebrigade, Generalmajor Felix Barth, gilt bekanntlich als einer der tüchtigsten Offiziere der sächsischen Armee. Er diente wie Generalleutnant Basse während des Feldzugs 1870 im 107. Regiment, dem er als Freiwilliger beitrug. Lange Jahre war er Divisionsgeneralstabsoffizier, Chef des Generalstabs beim 12. Armeekorps und Chef des Generalstabs der sächsischen Armee.

—* Ueber den Umfang des landwirtschaftlichen Vereinswesens im Königreich Sachsen gibt eine Mitte März veranstaltete Zählung der landwirtschaftlichen Kreisvereine, dem bienenwirtschaftlichen Hauptverein und dem Landesverbande sächsischer Geflügelzüchtervereine und dem Landesverbande sächsischer Bienenzüchtervereine und Mitgliedsvereine, ihrer Vorsitzenden und der Kriegsbeförderung ein interessantes Bild. Die 5 landwirtschaftlichen Kreisvereine vereinigen in sich 831 Vereine mit 62840 Mitgliedern. Davon entfallen 351 Vereine mit 23702 Mitgliedern auf den Landwirtschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge, 158 Vereine mit 10101 Mitgliedern auf den Landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden, 129 Vereine mit 8824 Mitgliedern auf den Landwirtschaftlichen Kreisverein im Vogtlande, 106 Vereine mit 13527 Mitgliedern auf den Landwirtschaftlichen Kreisverein Bautzen und 88 Vereine mit 6686 Mitgliedern auf den Landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig. Der Bienenwirtschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen zählt 101 Vereine mit 2745 Mitgliedern, und zwar 27 Vereine mit 748 Mitgliedern im Kreisverein Dresden, 27 Vereine mit 720 Mitgliedern im Kreisverein Chemnitz, 25 Vereine mit 639 Mitgliedern im Kreisverein Leipzig, 15 Vereine mit 379 Mitgliedern im Kreisverein Bautzen und 7 Vereine mit 239 Mitgliedern im Kreisverein Reichenbach. Der Landesverband sächsischer Geflügelzüchtervereine umfaßt mit der Eierverkaufsgenossenschaft Wilsdruff 209 Vereine mit 10312 Mitgliedern. Die meisten Vereine befinden sich im Kreisvereinsbezirk Chemnitz, nämlich 93 Vereine mit 4307 Mitgliedern. Es folgen die Bezirke Dresden mit 43 Vereinen und 2044 Mitgliedern, Bautzen mit 37 Vereinen und 2240 Mitgliedern, Leipzig mit 25 Vereinen und 1183 Mitgliedern und Reichenbach mit 10 Vereinen und 503 Mitgliedern.

—* Am ersten Osterfeiertag wird von den Postanstalten eine einmalige Brief-, Paket- und Geldbestellung

Anzeigen für die Sonnabend-Nr. (Festtags-Nr.) wolle man uns bis spätestens Sonnabend vormittag 9 Uhr einsenden

Am Ortseinstellbegriff ausgeführt. Im Landbestellbegriff ruht an diesem Tage die Bestellung gänzlich. — Am zweiten Osterfesttag findet im Orts- und Landbestellbezirk vormittags eine einmalige Briefbestellung statt; die Paket- und Geldbestellung fällt weg. Briefe und Zeitungen werden auch nach solchen Landorten abgetragen, nach denen sonst eine Sonntagsbestellung nicht erfolgt. — Am Karfreitag wird im Orte nur eine Briefbestellung ausgeführt. Paket- und Geldbestellung sowie der Landbestelldienst fällt an diesem Tage ganz aus.

Stauisch. Dem Wirtschaftsbefizer Schöpel in Hof sind vor einigen Nächten 3 starke Läufer Schweine aus dem Stalle entwichen, haben den Deckel des Jauchenbehälters aufgewälzt, sind hineingestürzt und ertrunken. Den Befizer trifft ein erheblicher Schaden, indem jedes der Tiere 1/4 Zentner an Gewicht gehabt hat.

Strehla. Am Sonnabend war ein hiesiger Spektator in Lebensgefahr. Er wollte von der Dampfmaschinen-Verleiher mit Inhalt an seinen Wagen. Dabei nahm ein Haß seinen Weg in die Höhe. Das Leben schien dem Spektator nicht so lieb zu sein wie das Bier, denn er sprang nach, fand aber keinen Grund. Zufällig kam ein Herr des Weges daher gelaufen, der, die Gefahr erkennend, dem Gefährdeten seinen Stock reichte, mittels welchem er ihm dem nassen Elemente entriß.

Oschatz. Einen künstlichen See beabsichtigt der hiesige Verschönerungsverein auf dem ihm gehörigen Terrain beim Stadtpark zu schaffen. Die Anlage soll, nach einem Entwurf des Gartenbauingenieurs Pollmer-Großhain außer dem Terrainpreis ein Anlagekapital von 8000 Mk. erfordern. Das Landschaftsbild von Oschatz würde dadurch erheblich gewinnen.

Döbeln. Zur Vorläuf bei der Annahme von Talern mahnt folgende Notiz: In den letzten Tagen sind hier an öffentlichen Kasstentellen wiederholt bei Einzahlungen russische Rubel angehalten worden. Diese gleichen den hiesigen Talern und haben zurecht nur einen Wert von 2,14 Mk. Hiermit gehen bei dem Einwechseln noch die Spesen ab, so daß der Empfänger dieser Rubel mindestens ein 1/2 Mark geschädigt ist.

Döbeln. Ein Fall von Genickschmerz ist dem „Anzeiger“ zufolge beim hiesigen Regiment vorgekommen und tödlich verlaufen. Dieser Fall betrifft den Unteroffizier Albert Friedemann der 12. Kompanie. Seitens des Regimentskommandos ist alles zur Verhütung einer Weiterverbreitung getan. Die 12. Kompanie ist isoliert worden, sie tut keinen Dienst und die Mannschaften dieser Kompanie sollen auch keinen Osterurlaub erhalten.

Dresden. Eine schwere Schiffs-Katastrophe ereignete sich gestern vormittag auf der Elbe zwischen einer aus Wismar kommenden Jolle und einem Stromauswärts fahrenden Rettendampfer. Der Dampfer hatte die Jolle nicht bemerkt und fuhr wenige Meter von ihr entfernt in den Rückenbogen ein, so daß ein Zusammenstoß unvermeidlich schien. Vom Salon dampfer „Hohenzollern“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft war aber das Gefährliche der Situation erkannt worden. Er gab sofort Signale mit der Dampfpeife, erweichte auch, daß der Rettendampfer stoppte und mit Vollkraft zurückfuhr, wodurch der folgenschwere Zusammenstoß noch knapp verhindert werden konnte.

Dresden, 27. März. Nach dem Vorbilde des Leipziger Kristallpalastes soll hier ein neues großes Vergnügungstheater, ein Variété-Theater ersten Ranges, und zwar auf dem ehemaligen Annenfriedhofe am Sternplatz errichtet werden. Das geplante Theater, das von einem kapitalkräftigen Konsortium erbaut wird, soll auch für Festsitzzwecke eingerichtet werden. Die Pläne für den Bau des neuen Monumentals sind bereits genehmigt, die Ausschaltungsarbeiten haben schon begonnen. — Hier ist soeben eine Vereinigung zur Herstellung eines Volksparks in Dresden-West ins Leben gerufen worden. Es ist beabsichtigt, Hand in Hand mit den Vorstädten Cotta, Abttau, Raasdorf, Wilsdorf den Volkspark auf dem Areale des Kammergutes Sorbitz anzulegen und an die Stadt Dresden, den Landtag und die Staatsregierung Petitionen einzureichen, um das Projekt fördern zu lassen.

Radeberg. Zur Wahl der Vertreter für die Generalversammlung der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter ersuchen die Arbeitgeber niemand. Nach dem Statut wären die Arbeitgeber auf die nächsten drei Jahre hiernach ihres Stimmrechts verlustig gegangen. Die vorgelegte Behörde ordnete aber einen neuen Wahltermin an.

Rauhen. In der Nacht zu gestern ist der Wirtstellvertreter Kunath zwischen Dreitenborn und Pomnitz von einem Juge überfahren und getötet worden.

Rönigsbrück. In der sogenannten Bauhütten Heide, an der Bahnstrecke Dresden-Rönigsbrück, tritt die Sonne so stark auf, daß man ernstlich für den Bestand eines großen Teiles dieses schönen Waldes fürchtet. Es kommt dabei eine Fläche von 2500 Hektar in Betracht. Zur Bekämpfung des Schädlings hat man jetzt, da es an genügenden Arbeitskräften fehlt, um militärische Hilfe gebeten. Ebenso hat man, obgleich schon etwa 1000 Mark für die Bekämpfung verwendet sind, die Regierung nochmals um einen sehr erheblichen Betrag ersucht.

Waldberg. Ueber das Vermögen des hiesigen Ratskellners Johann P. ist der Konkurs eröffnet worden. P. verschwand aus Waldberg, wurde aber in Plauen festgenommen und nach Waldberg gebracht. Den etwa 1200 Mark Aktiven stehen gegen 12000 Mark Schulden gegenüber.

Waldberg. Das vom Provinzial-Bauamte auf Anordnung des Landes-Hauptmanns ausgearbeitete Eisenbahn-Projekt Waldberg-Burgdorf ist den hiesigen Be-

hörden zugegangen. Montag abend hielten dieselben eine Sitzung ab, in welcher die Kosten-Anschläge und die bei denselben befindlichen Erklärungen zur Kenntnis gebracht wurden. Die Kleinbahn führt von Waldberg über Drottewitz nach Burgdorf. Die Bauanlagen erstrecken sich nur auf den Teil Waldberg-Drottewitz, während von dort ab bis nach Burgdorf das bestehende 4,257 Kilometer lange Anschlussgleis der Zuckerfabrik von der Kleinbahn benutzt wird. Die Zuckerfabrik ist bereit, ihr Anschlussgleis nebst allem Zubehör an die die Kleinbahn betreibende Gesellschaft für den Preis von 136 368 Mark, wovon 18 068 Mark auf den Grunderwerb entfallen, zu verkaufen. Die Anfangsstation Bahnhof Waldberg, am Waldberg-Erdbeiner Wege, wird als Hauptbetriebs-Station ausgebildet. Westlich von den Weinbergen ist ein Haltepunkt vorgesehen. An der Chaussee liegt der Bahnhof Drottewitz und zwischen Kleinbahn und Zuckerfabrik der Güterbahnhof Zuckerfabrik. Außerdem wird für den Ortsverkehr ein besonderer Bahnhof Burgdorf mit derselben Ausbattung wie Drottewitz errichtet.

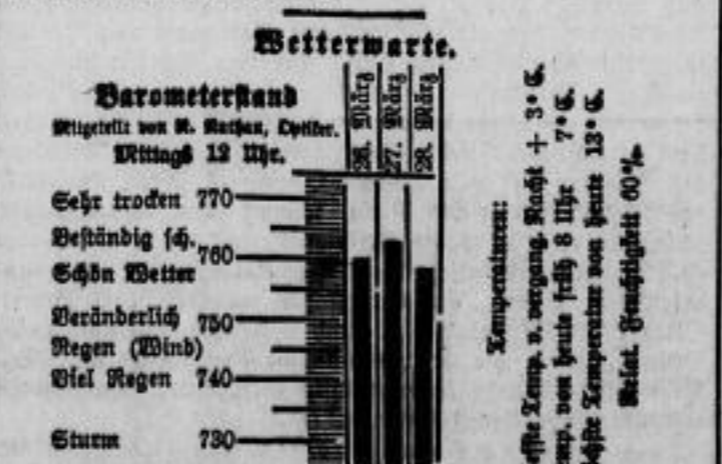
Reichhaltig und interessant
wird das
Rieser Tageblatt
auch im
2. Vierteljahr 1907
sein. Es unterrichtet seine Leser schnellsten über alle wissenswerten Vorkommnisse im In- und Auslande insbesondere im Stadt- und Land-Bezirk Riesa und kostet pro Monat bei Abholung in der Geschäftsstelle
nur 50 Pfg.
Durch die Austräger frei ins Haus, sowie bei Abholung in jeder Postanstalt Deutschlands 53 Pfg.



Bermischtes.

82000 Dollars Bestechungsgelder. Ungeübliche Sensation erregt nach einer Meldung des „N. Y.“ die Beschlagnahme eines 82000 Dollars betragenden Fonds durch den Newyorker Staatsanwalt. Angeblich soll mit dieser Summe die Bestechung von Newyorker Staatsbeamten bezweckt sein, die 6000 Dollars pro Mann erhalten sollten behufs Ablehnung der sogenannten Dingham-Bill, die die in Newyork eingeriffene politische Korruption systematisch ausrotten will. Zu dem beschlaggenommenen Fonds mußte jeder Newyorker Polizist 20 Dollars besteuern. Eine Folge dieses Zwischenfalls mag die völlige Auflösung der jetzigen Polizeiforce sein, deren Angehörige mit Kupplern, Spielern und Zuhältern häufig unter einer Torte stehen und den Raub mit ihnen teilen. Jedenfalls dürfte die den Polizisten verhoffte Gesetzwahlache jetzt im Senate durchgehen, da die Unterschrift des Gouverneurs Hughes für diese Bill durchaus feststeht.

Ein komischer Zwischenfall trat in einer kleinen bayerischen Stadt in einer Gemeinderats-Sitzung zu. Man stritt heftig hin und her, ob dem Geflügelzuchtverein zu einer Geflügelausstellung wiederum eine städtische Prämie von 100 Mark zu bewilligen sei. Nachdem von der einen Seite darauf hingewiesen worden war, daß dann auch die Gesangsvereine mit Unterstützungsgeldern kommen würden, rief einer der Väter der Stadt aus: „Ach was, singen kann ein jeder, aber Eier legen nicht.“ Stürmische Heiterkeit folgte, und die 100 Mark wurden bewilligt.



Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 28. März 1907.

Wien. Hiesigen Mählern zufolge hat sich die Direktion der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft auf Ersuchen des Ministeriums des Inneren bereit erklärt, dem Gesuchen der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bukarest und der österreichisch-ungarischen Konsulate in Rumänien um Ueberweisung von Schiffen zur Unterbringung von durch die Bauernrevolte in Rumänien bedrohten österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nach Möglichkeit zu entsprechen.

Wien. Bei einer Probefahrt, die mit einem neu-erbauten Motorboot veranstaltet wurde, kam das Boot dem Wehr zu nahe und sank. Von sechs Personen, die sich in dem Boote befanden, sind drei ertrunken.

Posen. Amlich. Der Schnellzug 53 fuhr abends 6 1/2 Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Posen infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf eine Rangiermaschine mit einem Viehwagen. Der Führer der ersten Schnellzugmaschine wurde schwer, der Heizer leicht verletzt. Einige Reisende haben unerhebliche Verletzungen erlitten. Das Personal der Rangiermaschine hat sich durch Abspringen in Sicherheit gebracht. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Schnellzugmaschinen, die Rangierlokomotive, ein Post- und Packwagen des Schnellzuges und ein Viehwagen sind stark beschädigt. Der Betrieb wird aufrechterhalten.

Bukarest. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Rundschreiben des Unterrichtsministers an die Lehrer und Priester, in dem diese ermahnt werden, die größte Selbstverleugung an den Tag zu legen, um die Wiederkehr der Ruhe herbeiführen zu helfen. In der Kammer erklärte der Ministerpräsident, er hoffe, daß in einigen Tagen die Ruhe wieder hergestellt sein werde. Hierfür seien bereits Anzeichen vorhanden. Die Bauern begannen bereits mit den Grundeigentümern Verträge abzuschließen. Der Ministerpräsident hat schließlich die Angeordneten zur Wiederherstellung der Ruhe im Lande beizutragen.

Bukarest. Die „Agence Roumaine“ meldet: In Braila, Galatz und Bukarest herrscht vollständige Ruhe, Gegenteilige Nachrichten entsprechen nicht der Wahrheit.

Uzerowitz. In der Wallachei hat sich die Situation verschlimmert. Die Zahl der Toten steigt ins Ungeheure. In Stanesti gab es bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Bauern 300 Tote. In Sinogin tobte ein heftiger Kampf. In dem Orte Mastanesti fanden zweimal blutige Kämpfe statt. Ein Leutnant wurde hierbei getötet und sein Leichnam schrecklich verstümmelt. Die Bauern tanzten bei Musik auf den Leichenteilen. In Galatz ist die Lage sehr bedrohlich. Die Hasenarbeiter fraternisieren dort mit den Bauern. Der Präsekt erteilte den Aufrag, für 3 Tage die Geschäfte zu sperren. (Berl. Post-Anz.)

Petersburg. Die Ermordung des Dr. Jollos ruft die größte Erregung hervor. Die gerichtliche Untersuchung hat noch keine Anhaltspunkte ergeben. Der einzige Augenzeuge der Tat wurde verhaftet. Jollos erhielt drei Schüsse in Mund, Kinnlade und Brust. Nach Moskauer Meldungen erhielt der Ermordete vorher Trochirese.

Dran. General Gautet ist hier angekommen und wird zur Ueberwachung der Truppenbewegungen nach Walla Marnia gehen. Die Zusammenziehung der Truppen bei Walla Marnia mußte binnen 48 Stunden beendet sein. Die Besetzung von Udscha soll friedlich sein und nicht den Charakter eines feindlichen Schrittes gegen Maroffa tragen. Die in Udscha wohnenden Europäer haben die Stadt verlassen und ihre Möbel und die Habe in den Häusern verpackt. Udscha ist ruhig. Die Eingeborenen haben von der bevorstehenden Besetzung noch keine Kenntnis.

Lausanne. Hier herrscht Generalkrieg. Das Militär blockierte gestern alle Straßen. Ebenso ist ein Generalkrieg in Montreux ausgedroht. In Bevey stehen 5000 Streikende 4000 Soldaten gegenüber. Der Träger einer roten Fahne wurde von Soldaten mit Bajonettschlägen verletzt, ebenso ein anderer Arbeiter. Die Fahne wurde fortgenommen, was eine fürchterliche Erregung hervorrief. Für heute wurden neue Zusammenstöße mit dem Militär befürchtet.

Washington. Im Staatsdepartement ist die Meldung eingegangen, daß seit der Einnahme Loguigalpas durch die Nicaraguaner die Regierung des Präsidenten Bonilla nicht mehr existiere. Die Konsuln halten die Ordnung inzwischen aufrecht.

Wasserstände.

März	Roldan		Her		Eger		Elbe			
	Sub- mels	Wrag	Wrag	Wrag	Wrag	Wrag	Wrag	Wrag	Wrag	Wrag
27.	+45	+182	+88	+120	+120	+219	+212	+182	+184	+216
28.	+52	+152	+40	+130	+119	+198	+180	+168	+108	+184

Waldberg. Das vom Provinzial-Bauamte auf Anordnung des Landes-Hauptmanns ausgearbeitete Eisenbahn-Projekt Waldberg-Burgdorf ist den hiesigen Be-

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1906.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
 Dresden 1,30* 5,11* 6,54 9,30* 9,35* 10,32* 1,15* 8,49
 4,59* 6,19* 7,50* 9,20* 12,15*
 (f. auch Riesa-Röberau-Dresden)
 Leipzig 1,48 4,44* 4,57* 7,11* 8,56* 9,43* 11,29* 1,1*
 3,58 4,56* 7,21* 8,23* 9,30* 11,27*
 Chemnitz 5,0* 9,0* 10,42* 11,50* 3,55* 6,28* 9,3*
 10,8*
 Eiferwerda und Berlin 6,58* 8,58 12,9 bis Eifer-
 werda, 1,30* 5,12* und 9,50* bis Eiferwerda
 Roffen 4,49* 7,10* 9,53 1,15* 6,17* 9,35* bis Dom-
 maphöf
 Röberau 3,45 7,18* 8,7* 10,42* 3,10* 3,38 6,35 8,0*
 10,20 12,30

Ankunft in Riesa von:

Dresden 1,38 4,43* 7,4* 8,55* 9,38* 10,52* 11,28*
 12,56* 3,48 4,55* 7,16* 8,21* 9,23* 11,28*
 Leipzig 1,29* 6,40* 6,51 9,22* 9,29* 10,31* 11,20 1,10*
 3,35 4,52* 7,49* 9,8* 12,8* 12,14*
 Chemnitz 6,38* 8,5* 10,28* 8,4* 5,38* 7,46* 7,59*
 11,51*
 Eiferwerda 6,43* (9,49 nur Werktag) 10,41* 11,40*
 3,5 6,5* 8,4* 11,13
 Roffen 6,31* 8,49 12,40* 3,24* 8,11* 11,16* von Dom-
 maphöf
 Röberau 1,44 4,30 6,36* 9,18 11,23* 3,38* 4,25 9,2*
 9,32 11,23

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:
 Dresden (6,30* über Riesa) 11,3* 3,27* 8,53* 10,42*
 1,25*

Ankunft in Röberau von:
 Dresden 4,1* (7,20* über Riesa) 8,17* 3,37* 8,8* 11,5*
 Berlin (6,27* von Falkenberg) 10,58* 3,22* 8,27* 8,50*
 10,38* 1,23*
 Riesa 3,57 7,20* 8,12* 10,48* 3,16* 3,44 6,47 8,5* 10,30
 12,40
 Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die
 mit + bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. — Die
 IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertäglichen Fest-
 tagen in Wegfall.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 28. März 1907.

Deutsche Fonds.		Eichl. Bod.-Gr.-Anst.		Ungar. Gold		Diverse Industriewertp.		Gambrover Mt.	
%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs
Reichsanleihe	3 85,40 50	4 101 2	4 99,60 2	Bergmann, elektr. Anl.	18 Jan. 265 2	6 133,50 2	Wendehof	10 186 2	
do.	3 1/2 98,35 2	3 1/2 96 50	4 98,75 2	do. Kronrente	1 1/2 Juli 109 50	10 182 50	Reichsbrau	10 Juli —	
Preuss. Konjols	3 85,40 2	3 85,50 2	4 98,25 2	Rumän. 1889/90	12 Jan. 184,25 50	6 Okt. —	Reisenberger	6 Okt. —	
do.	3 1/2 98,25 2	4 101,75 2	4 98,25 2	Eisenbahn-Priori-	25 April 382 50	12 121 2	Reichsbank	12 April —	
Eichl. Anleihe 55 er	3 92,40 2	3 1/2 97,25 2	4 101,75 2	täts-Obligationen.	6 Jan. —	15 Jan. —	Siemens Glasfabr.	15 Jan. —	
do. 52/53 er	3 1/2 99,20 2	3 1/2 95,90 2	3 1/2 95,90 2	Kauf. Zentr. Gold	11 Juli 179 2	26 314,50 50	Sächsische Glasfabr.	26 — 310 2	
Eichl. Rente große	3 85,05 2	3 95,50 2	3 95,50 2	Böhmische Nordbahn	0 —	10 205 2	Dittendorfer Holz	10 — 205 2	
5. Rente à 1000, 500	3 85,15 2	3 95 2	3 95 2	Obligat.	18 Jan. —	35 —	Thiele Mt.	35 —	
do. 300, 200, 100	3 1/2 85,25 2	4 100,50 2	4 100,50 2	industrieller Gef.	18 Jan. 1080 50	9 —	Kahler Berg Mt.	9 —	
Landrentenbriefe	3 1/2 100 2	4 100 5	4 100 5	Saachhammer	18 Juli 250 2	17 165,50 2	Reißner Ofen	17 — 655 2	
Eichl. Landbest.	3 1/2 94,60 2	4 100,90 50	4 100,90 50	do.	20 — 123 50	9 Sept. —	Sächs. Ofen	9 Sept. —	
do.	3 1/2 95 2	3 1/2 96,10 2	3 1/2 96,10 2	Elektr.-Betriebs-Gef.	16 — 258 2	15 Jan. 222 50	Cartonnagen Ind.	15 Jan. 222 50	
do.	3 1/2 103 50	3 1/2 96,10 50	3 1/2 96,10 50	Speicher	18 Okt. 258 2	10 143 50	do. Genußschein	10 — 143 50	
250-Ritt. 100 Rir.	3 1/2 98,75 2	3 1/2 98,75 2	3 1/2 98,75 2	Frucht. Aug.-Hütte	12 — 193,50 50	9 April 148 2	Blauenische Werh.	9 April 148 2	
250-Ritt. 25 Rir.	4 100,75 2	3 1/2 98,50 50	3 1/2 98,50 50	Banquett.	7 —	1 April —	Berein engl. Länd.	1 April —	
Stad- und		4 101,30 50	4 101,30 50	Leipziger Cred.-Anst.	9 107,75 2	9 140,10 50	Speicher Mt.	9 — 84,85 2	
Hypothekendriefe.		4 101,10 50	4 101,10 50	Dresdner Bank	8 149 50		Dresdner Bauges.		
Grund- u. Hypothek-		3 1/2 98 2	3 1/2 98 2	Dresdner Bankverein	6 108 50		S. B. Dampfschiff.		
Anst. d. St. Dresd.				Eichl. Bank	6 188,80 2		Berein Schiffer		
Leipziger Hyp.-Bank				Eichl. Bodencreditanst.	7 143 50		Deltter. Noten		
do.							Russ. Noten		

Empfehle
 einen Oherjungen für die Stadt
 und ein Ostermädchen. **Suche**
 Haus u. Mädchenmädchen und noch
 mehrere Wägel und Knechte.
 Metzger Rosenberger, Schulstr. 4.
 Ein Käufer, unter zweiten die
 Wahl, gute Preiser, steht zu ver-
 kaufen **Bobertsen Nr. 34 b.**

1 Blumentisch,
1 gr. Stehspiegel
 für Puffgeschäft passend, sofort zu
 verkaufen. **Näheres Hauptstr. 51, 1.**
 Ein leichter, tiefer
Rutschwagen,
 sehr gut erhalten, ist wegen Mangel
 an Platz billig zu verkaufen
Seithain Nr. 87.

Osterkarten,
 schönste, neue Muster, empfiehlt
Joh. Hoffmann,
 Buch- und Papierhandlung.

Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
 empfiehlt
W. Franke, Riesa.

Frische Eier
 im ganzen oder einzeln, empfiehlt
 billig **R. Schnelle.**

Zwiebelkartoffeln
 frisch aus der Heimat, empfiehlt
R. Schnelle.

Saatkartoffeln
 up to date u. Magnum bonum,
 empfiehlt **R. Schnelle.**

ff. Orangen,
 10 Stück 28 Pf., 10 Stück 85 Pf.,
 10 " 45 " 10 " 55 "
 10 Stück 65 Pf.

Max Mehner.

Malz-Kaffee.
 Zu jedem Pfund-Paket ein
 wertvoller Bon gratis.
W. Seidmann, Hauptstraße 88.

Gasthof zur Linde in Poppitz
 Sonnabend, d. 30. März Schluß-
 fest. **Ergebenst M. Henzig.**

Rosengarten Grödel.
 Zum Osterfest ladet zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen
E. Beger.

Gustav Schilling,
Neuweida,
Schnitt-, Woll-
und Weißwaren-Geschäft,
 empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:
 Korsets, Damengürteln, Tücheln, Wirtschaftss- und Kinders-
 schürzen, Schürzenstoffen in Seiden und Halbleinen, Kreton
 usw., Blaudruck in schönen Mustern. Ferner weiße
 Herrenwäsche, Kravatten in reicher Auswahl, Hosens-
 träger für Herren und Knaben, Strümpfe, Socken usw.

Der beste u. eleganteste
Schuh der Welt!


Max Lad'sches
Schuhgeschäft
 erlaubt sich den
Gingang sämtlicher Neuheiten
der Schuhbranche
 anzuzetgen und hält sich bei Bedarf bestens
 empfohlen.



Graue Staub-Unterröcke
 empfiehlt in großer Auswahl.
Adolf Ackermann.

Kindert-Tragekleidchen
Kindert-Wagendecken
 empfehle in reizenden Neuheiten.
Adolf Ackermann.

Sehr nahrhaft und wohlschmeckend sind die Puddings,
 welche mit
Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver
 bereitet sind.
 1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.



Radfahrbahn-Richtern
Täglich Unterricht.
 Beim Kaufe gratis. Alle Neuheiten der Fahrradbranche,
 größte Auswahl. Feinste Referenzen.

Zum Osterfeste
 empfiehlt
Lamms Fleisch- und
Wurstgeschäft
 in Poppitz

- ff. Cervelatwurst
- ff. Salamiwurst
- ff. Garküchle
- ff. Jungebraten
- ff. Morisellawurst
- ff. Mettwurst
- ff. große Bratwurst
- ff. polnische Wurst
- ff. Säge
- ff. russ. Salat

verschiedene Aufschnitt
 handgeschlachtet, Hints u. Leberwurst
 rohen und gekochten Schinken.
 Jeden Abend:
 warme Bratfische und
 Knoblauchwurst.

Lamms Restaurant,
Röberau.
 Morgen Karfreitag ladet zu
 Kaffee und selbstgebackenem Kuchen
 von bekannter Güte freundlichst ein
Hermann Lamms.
 Von abends 5 Uhr an Schinken
 in Bratfisch mit Braunschweiger
 Kartoffelsalat.

Gummiunterlagen,
Windelhöschen
 empfiehlt
Max Berner, Hauptstraße 65.

Schweinefleisch.
 Verkauft nur Sonnabend
Schweinefleisch,
 Pfund 65 Pf., Speck u. Schmeer,
 Pfund 70 Pf., hausgeschlachtet, Blut-
 und Leberwurst, Pfund 65 Pf.,
 ff. geräucherter Bratwurst, Pfund
 80 Pf., besgl. jartes Pöckelfleisch,
 Pfund 70 Pf.
Robert Müller, Schloßstr. Nr. 18.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Zum Forsthaus Gostewitz.
 Karfreitag ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 ergebenst ein **E. Rejfer.**

Gasthof Jahmishausen.
 Morgen zum Karfreitag ladet zu
 Kaffee und Kuchen
 ergebenst ein **H. Geinze.**

Gasthof Moritz.
 Zum Karfreitag ladet zu Kaffee
 und ff. selbstgebackenem Kuchen
 freundlichst ein **Hugo Arnold.**

Turnverein Gröba.
 Am ersten Osterfeiertag
große öffentliche Aufführung
 im Saale des Gasthauses „Zum Anker“. Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf. Der Reinertrag soll zum besten unserer neuen Schutzhalle verwendet werden. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Turnrat.

Bohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtchule“
 — Verband Müchnritz. —
 Sonntag, den 1. Osterfeiertag, findet im Bahmann'schen Gasthose zu Müchnritz eine
Osterfeier,
 bestehend in Gesangskonzert und Theateraufführung, unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Liedertafel“ zu Glaubitz, statt.
 Eintrittsgeld im Vorverkauf 30 und an der Kasse 40 Pfg.
 Anfang 1/8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein der Gesamtvorstand. F. Seibert, a. B. Dorf.

Schades Restaurant
 empfiehlt morgen Karfreitag und während der Feiertage ff. russ. Salat, Kaffee und Nidergebäd.

Gasthof Admiral, Boberßen.
 Montag, den 2. Feiertag, ladet zur
feinen Militär-Ballmusik
 freundlichst ein. Von 4—7 Uhr Tanzverein. Werde an beiden Feiertagen mit ff. Bier, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten.
D. Hähnlein.

Gasthof Müchnritz.
 Angenehmer Ausflugsort.
 Karfreitag und Osterfeiertag empfehle guten Kuchen u. Kaffee, sowie Salvatorbier. — 2. Osterfeiertag:
Starkbesetzte Ballmusik
 (neuer Tänz), von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Ergebenst ladet ein **M. Bahrmann.**

Lamm's Restaurant in Müchnritz
 bringt allen Freunden und Gönnern seine freundlichen Räume in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet
Robert Lamm.

Gasthof Baußig.
 Montag, den 2. Osterfeiertag, ladet zur
starkbesetzten Militär-Ballmusik
 (von 4 bis 7 Uhr Tanzverein)
 freundlichst ein **Os. Hottig.**
 Morgen Karfreitag ladet zu Kaffee u. Kuchen ergebenst ein **D. D.**

Gasthof Gröba.
 Montag, den 2. Osterfeiertag, von 4—7 Uhr Tanzverein, nach diesem
feine öffentl. Ballmusik.
 Es ladet ganz ergebenst ein **M. Große.**

Gasthof Grödel.
 Am zweiten Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik,
 ausgeführt vom Nießer Bandonionklub. 4 Uhr Tanzverein. 11 Uhr Bier-Reigen, wozu wir unsere geehrten Gäste hiermit freundlichst einladen. Alles andere wie bekannt.
 Um zahlreichen Besuch bitten **B. Fikner und Frau.**

Gasthof Seerhausen.
 Große Schaulustbeteiligung, sowie Blumens, Wetts und Holzschleichen mit Prämienverteilung.
 Hierzu ladet ergebenst ein **der Besitzer.**

?? Wo fahren wir hin zum Osterfest ??
 Nach
Berners Weinstuben
 Lichtensee.
Hotel Reichshof, Zeithain.
 Montag, den 2. Osterfeiertag
grosses Extra-Konzert
 (Anfang 4 Uhr). Nach dem feiner Ball.
 Mit ff. Speisen und Getränken wartet bestens auf und ladet hierzu ergebenst ein **E. Siegel.**

Sehenswert! Größten, zweiten und dritten Osterfeiertag **Sehenswert!**
 ist das

große Original-Münchener Kellerfest
 in den feinsten geschmackten Räumchen der
Brauerei Röderau.
 Zum Ausschank gelangt das weltberühmte
Münchener Augustiner-Bräu direkt vom Faß
 in den echten Münchener Bierkrügen.
Speisenkarte reichhaltig und preiswert.
 Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet
Humoristisch! hochachtungsvoll **Bruno Rothe.** **Original!**

Hotel Wettiner Hof.
 Dienstag, 3. Osterfeiertag (2. April)
Großer humorist. Abend
 von den altrenommierten
Muldentaler Sängern.
 Direktion: Richard Schilling, Josef Sonntag.
 Begründet 1880. Begründet 1880.
 7 Herren } nur erstklassige Kräfte.
 2 Damenbarkeller }
 Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstschines vom Königl. Konservatorium in Dresden.
 Anfang 8 Uhr. Wer lachen will der komme! Eintritt 60 Pfg.
 Vorverkauf à 50 Pfg. im Hotel Wettiner Hof.
 Nach dem Konzert feiner Familien-Ball bis 1 Uhr.
 Höflichst ladet ein **R. Richter.**

Hotel zum Stern.
 1. Osterfeiertag:
Alt-Leipziger Sänger.
 Schläger auf Schläger.
 Vorverkaufskarten zu 40 Pfg. (Militär 30 Pfg.) zu haben im Cigarrengeschäft **E. Wittig**, Wettinerstr. 8 und im Konzertlokal.

Humor! Gasthof Gohlis. Humor!
 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr
große humoristische Abendunterhaltung.
 Programm im Vorverkauf 35 Pfg. An der Kasse 40 Pfg.
 Ein sibeler Abend wird garantiert und ladet die geehrten Einwohner von Gohlis und Umgegend höflichst ein. **F. Kunze.**

Zum Anker, Gröba.
 Am 3. Osterfeiertag
großes Militär-Konzert mit Ball,
 ausgeführt von der Kapelle des Rgl. Schf. Gardereiter-Regiments.
 Leitung: Herr Stadtmusiker **Stoß.**
 Entgewähltes Programm. Ball nur für Konzertbesucher.
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Militär 25 Pfg.
 Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg. sind zu haben im Barbiergehäst von **Otto Wünsche** und in obigem Lokal.
 Es ladet ergebenst ein **Albert Pietzsch.**

Gasthof Mergendorf.
 Montag, den 2. Feiertag
grosse öffentl. Ballmusik,
 von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
 Werde die Feiertage mit ff. Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen bestens aufwarten.
 Hierzu ladet freundlichst ein **A. Dähne.**
 Morgen Karfreitag ladet zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein **D. D.**

Für die überaus herzliche Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn **Raujmann**
Bernhard Zander,
 sagen wir hierdurch unsern
herzlichsten Dank.
 Gröba, am 27. März 1907.
Eidonie Zander geb. Hartmann
 und Kinder.

Möbel Richter
 Nieße, Hauptstraße 60.
 Parterre und 1. Etage
Eigene Tischlerei und Tapeziererwerkstatt
 liefert preiswert
Wohnungseinrichtungen
 mit langjähriger Garantie.
Über 20 Musterzimmer.
Gasthof Stößig.
 Den 2. Osterfeiertag
 — **Jugendball,** —
 wozu freundlichst einladet
Johannes Roscher.

Gasthof Bork.
 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **M. Weber.**
Gasthof Reussen.
 Montag, den 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **M. Schneider.**

Restaurant Al. Süssenhaus.
 Morgen Karfreitag ladet zu Kaffee und Bierplinsen freundlichst ein **Sw. Wagner.**
Gasthof Lichtensee.
 Den 2. Feiertag ladet zur starkbesetzten Ballmusik von nachmittag 5 Uhr an ergebenst ein **E. Wittig.**

Gasthof Mehltheuer.
 Den 2. Osterfeiertag
 — **feiner Ball,** —
 wozu freundlichst einladet
H. Kreichmar.
 Sonnabend
Schlachtfest.
 Geßw. Otto.

H. Richters Tanz-Unterricht,
 Hotel Wettiner Hof.
 Unterzeichnete beabsichtigt einen
Sonntags-Nachmittags-Kursus
 im Tanz und Erlernung feiner, gesellschaftl. Umgangsform, zu eröffnen. Anmeldungen werden baldigst in meiner Wohnung, **Pausstraße 24, 1. Etg.,** erbeten. Prospekt daselbst.
 Hochachtungsvoll
Rob. Richter,
 Lehrer der höh. Langkunst, Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Schützen-Turn-Verein.
 1. Osterfeiertag Turnfest und **M. H. B. e. r. g.** Abmarsch punkt 1/2 12 Uhr vom Turnplatz.
 Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten

Ueber die Besetzung Udschdas

Schreibt die „Köln. Zig.“ offiziös: „Wie jede Kulturmacht, wird man auch Frankreich das Recht, den wirksamen Schutz seiner Staatsangehörigen in Marokko zu sichern, und ebenso die Bemessung der Sühne, da wo Franzosen zu Schaden gekommen sind, unbedingt und ohne jede Einschränkung zugesprochen haben. Es ist daher auch einzig und allein Sache Frankreichs, zu ermitteln, wie es sich am besten für die Ermordung Rauchamps Gemüthung verschafft Frankreich, das mit Marokko eine langgestreckte Landgrenze im Osten gemein hat, ist in der Lage, auch dort den Trud, den es für notwendig hält, auszuüben. Wenn es sich dazu entschlossen hat, so ist dazu vermuthlich die Ermüdung maßgebend gewesen, daß die Besetzung Udschdas ohne jede Zeitverzögerung erfolgen kann, da die Truppen unter General Hauvrey dort jeden Augenblick zur Verfügung stehen. Dazu kommt, daß die französisch-marokkanischen Differenzpunkte in diesem Grenzgebiete von der internationalen Regelung auf der Konferenz von Algier ausgenommen wurden und der unmittelbaren Verständigung zwischen Frankreich und Marokko vorbehalten worden sind, so daß ein Vorgehen an der Grenze am wenigsten der Gefahr internationaler Schwierigkeiten ausgesetzt zu sein scheint. . . Man darf annehmen, daß die französische Regierung alle die möglichen Folgen, die aus der Besetzung Udschdas entstehen könnten, voraus erwogen hat und daß sie, wenn sie sich zu einem solchen Schritte entschließt, auch gewillt ist, die etwaigen Folgerungen daraus zu ziehen und auf sich zu nehmen. Jedenfalls ist nicht einzusehen, mit welcher Berechtigung sich irgend eine Macht in diesem Stadium der Angelegenheit der Republik in den Weg stellen und sie hindern wollte, den Schutz ihrer Staatsangehörigen, der allen Europäern in Marokko zugute kommt, mit den ihr geeignet erscheinenden Mitteln zu erzwingen. Spontändig wird die marokkanische Regierung einsehen, wie unberechtigt es ist, sich dem Verlangen Frankreichs zu widersetzen, und daß der beste und schnellste Weg, aus der Verlegenheit herauszukommen, der ist, möglichst bald die Bedingungen Frankreichs zu erfüllen und in Marokko Zustände herzustellen, die dafür bürgen, daß sich so behauerliche und traurige Vorgänge wie die Ermordung Rauchamps nicht wiederholen.“

Nach einer anderen Meldung hat schon außer der Aktion gegen Udschda im Ministerrat noch zwei andere Maßnahmen vorgeschlagen: die Besetzung des Hafens von Mazagan und die Besetzung der Dase Tafilat. Man entschied sich für Udschda, weil dies am schnellsten erreichbar ist.

Der französische Geschäftsträger machte auf dem Auswärtigen Amte in Berlin über Veranlassung und Zweck der zeitweiligen Besetzung von Udschda den französischen Regierungserklärungen analoge Mittheilungen. Bei Entgegennahme derselben bemerkte Staatssekretär von Tschirsich, daß es sich um eine Angelegenheit handle, die zunächst Frankreich und Marokko angehe. Frankreich habe den Fall nach Maßgabe seiner Interessen zu beurteilen. Es läge selbstverständlich im allgemeinen Interesse, Ausschreitungen gegenüber den Fremden in Marokko für die Zukunft vorzubeugen.

In der spanischen Presse, die ausführlich die marokkanischen Vorgänge bespricht, stößt die Besetzung Udschdas auf allgemeinen Widerspruch, da sie in keinem Verhältnis zur Bedeutung des Marrakeschwesensfalls

stehe. Die militärischen Mächte weisen auf die Bedeutung der französischen Vorgehens hin, weil Udschda in der Nähe des Sultans in mitten der Kabylensstämme, die die Herrschaft des Sultans nicht anerkennen, liegt. Die französischen Meldungen von der Unsicherheit der Europäer in Marokko werden als übertrieben und tendenziös bezeichnet. Die Presse aller Schattierungen fordert Frankreich auf, sich Maßnahmen zu enthalten, die gegen das internationale Abkommen verstoßen.

Unter den in der Kammer Sitzung vom Ministerrat verlesenen Beschränkungen Frankreichs gegen Marokko befinden sich u. a. folgende: Am 10. Februar 1906 wurden zwei französische Zollbeamte durch marokkanische Araber ermordet; nur einer der Täter ist ausgeliefert worden. Im März 1906 wurde der Franzose Sonin verunndet. Im Sommer wurde gegen die Franzosen ein allgemeiner Angriff der Stämme von Tafilat und vom oberen Mukuia vorbereitet, der von dem Kalifen und dem Bruder des Sultans von Tafilat begünstigt wurde. Einer 250 Mann starken Expedition nach dem Süden wurden in der Nähe von Schar Pferde gestohlen. Im Oktober wurde eine Post geraubt und dabei ein Mann getötet. Im Taght wurde am 28. November 1906 eine Patrouille der Kompanie Saharienne niedergemetzelt. Der französische Handel wurde boykottiert, und die französischen Waren wurden mit vertragswidrigen Böllen belegt. Am 27. August 1906 wurde der Franzose Charbonnier ermordet. Sein Mörder wurde, obwohl er bekannt war, nicht festgenommen. Am 19. September 1906 wurde Bassalass, Agent der Kompanie manocaine, angegriffen und verwundet. Die französischen Sühneforderungen wurden nicht erfüllt. Im Januar 1907 wurde die hydrographische Mission Pöbéguin angegriffen, im März der Sanitätswirtschaftsbeamte Avoncourt in Fez verwundet und in Marrakesch der Professor Roubte verwundet. An dem Aufbruch in Mauretanien war, wie es in der Aufzählung schließlich heißt, der Maghzen aktiv beteiligt; er hat an Maclafania Waffen gesandt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Wie das „Hannoversche Tageblatt“ aus glaubwürdiger Quelle erfahren haben will, hat sich jetzt die Mehrheit des braunschweigischen Landtages auf den Standpunkt gestellt, daß doch ein preussischer Prinz zur Regentschaft in Braunschweig berufen werden solle, und zwar wurde hierfür Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der jüngste, am 12. Juli 1880 in Kamenz geborene, gegenwärtig bei der Regierung in Mühlberg informatorisch beschäftigte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, bezeichnet. Der Regimentsrat hat freilich dem Vorhaben nach noch keine Stellung zu der Wahl genommen, sondern die jetzige Besprechung lediglich als informatorisch betrachtet, sich auch die Präsentation eines Kandidaten für die endgültige Wahl vorbehalten. Immerhin scheint aus der bei der Mehrheit des Landtages herrschenden Stimmung wohl der Schluß gezogen werden zu können, daß Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen die meiste Aussicht hat, die Erbschaft seines Vaters als Regent von Braunschweig anzutreten. Eine vorläufige Abstimmung hat auch bereits stattgefunden und deren Ergebnis dürfte diese Annahme bestätigt haben. Der Landtag ist schließlich aber, wie wir schon meldeuten, nochmals auf unbestimmte Zeit vertagt worden, und es soll auch dem Regimentsrat sogar die

Befugnis zugesprochen sein, die verfassungsmäßige Frist von drei Monaten ohne Zustimmung des Landtages zu überschreiten. Inbessene ist kaum anzunehmen, daß diese Frist überschritten zu werden braucht, bis der Landtag zur endgültigen Wahl des Regenten erneut einberufen werden kann.

In der gestrigen Generalversammlung der Deutschen Bank wurden von verschiedenen Aktionären der Verwaltung lebhafteste Vorwürfe gemacht wegen des im Geschäftsberichte enthaltenen Passus, nach dem im laufenden Geschäftsjahre kaum ein Anhalten der glänzenden Konjunktur zu erhoffen sei. Dieser Passus habe die größte Verstimmung hervorgerufen und viele kleine Leute veranlaßt, sofort ihre Aktien zu verkaufen. Direktor Koch erklärte darauf, daß die Veranlassung zu jener Bemerkung in erster Linie die ungünstige Lage des internationalen Geldmarktes gegeben habe; daher sei Vorsicht geboten. Die Deroute an der Börse möchte er als übertrieben bezeichnen. Er halte es für verkehrt, gute Papiere à tout prix an den Markt zu werfen. Das Emissionsgeschäft werde sich infolge der ungünstigen Lage des Geldmarktes langsam entwickeln. Aber die Banken würden dadurch keinen Ausfall haben, da sie durch die hohen Zinssätze gedeckt würden. Das heiße aber keineswegs, daß die Bank den hohen Zinssatz weiter ließe. Ein Zinssatz von 4 Prozent sei ihr lieber als ein solcher von 6 Prozent. Die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres sei durchaus zufriedenstellend. Es sei nicht zu bezweifeln, daß den Aktionären für das laufende Jahr eben so gute Ergebnisse vorgelegt werden könnten, vorausgesetzt, daß friedliche Zeiten bleiben. Alle Anträge der Verwaltung bezüglich der Verteilung des Geschäftsgewinnes wurden genehmigt.

Die Strafkammer in Albed beurteilte den Arbeiter Tose, welcher auf den Namen eines bettlägerigen Arbeiters ohne dessen Wissen bei der Reichstagswahl einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben hatte, wegen Wahlfälschung zu drei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Die Situation im Hamburger Hafen ist fortgesetzt schwierig. Die Abfertigung der Dampfer ist unregelmäßig. Die gestrige Reduzierung der im Hafen liegenden Dampfer ist heute von 262 auf 243 gesunken. Die Zahl der Arbeitwilligen, zumeist Engländer, beträgt 3310. Die Engländer sind vielfach arbeitslos. Sie kehren in größerer Zahl in die Heimat zurück. Gestern legten wieder 222 die Arbeit nieder. Von 2000 gesuchten deutschen Arbeitern sind bisher nur 250 angenommen. Täglich finden Ausschreitungen gegen Arbeitwillige statt. Gestern wurden drei englische Arbeitwillige verhaftet, die 1000 Mark Lohngebet, der Paterfamiliasgesellschaft gehörig, gestohlen hatten.

Frankreich.
Auf einem in Cherbourg stationierenden Torpedoboot erfolgte am Mittwoch eine Explosion, durch die mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Spanien.
Von kompetenter Seite wird der „Pol. Corr.“ versichert, daß die Gerüchte, wonach der Gesundheitszustand des Königs Alfonso von Spanien einen besorgniserregenden Charakter angenommen hätte, der Wahrheit durchaus nicht entsprechen. Der König mache in jüngster Zeit eine Infirmität durch, welche ihn einige Tage an das Bett fesselte. Seitdem hat er sich wieder erholt, verschiedene Ausflüge unternommen und sich an Jagden beteiligt. Die Behauptung, daß sich bei ihm Symptome eines schweren Leidens bemerkbar gemacht

Seiltänzer-Lina.

Erzählung von Goppus Eiden.

Unterhalb tannenbewachsenen Bergen lag das Kirchdorf Tyrstode. Verfolgte man den zwischen Lannenwaldung und Abhang sich hinausstreckenden Weg von dem Dorf nach der kleinen Stadt Wichersheim, so gelangte man zunächst an die linker Hand außerhalb des Dorfes gelegene, vom Gottesacker eingeschlossene Dorfkirche. Mächtige Baumriesen beugten hier die Zweige unter der Gewalt des Herbststurmes und sangen den darunter Schlummernden ein kaltes, pfeifendes Gräblich. Weiter hinauf, zur rechten Hand, wenige Schritte vom Wege, stürzte sich an der Schmiede vorbei ein munterer Waldbach ins Tal.

Es war Abend, ein rechter ungemütlicher Herbstabend. Das hellflackernde Feuer der Schmiede hatte den Pfarrer der Gemeinde daher umsonst ermuntert einzukommen, als er den Schmiedemeister Jürgen Gabriel wohl leiden konnte. Jetzt saß Pfarrer Lepel auf einem rohen eichenen Stuhl in der rustigen Schmiede und hatte seine Freude an der kraftstrotzenden Gestalt des Meisters, wie er den schweren Hammer auf das glühende Eisen niedersausen ließ, daß die Funken in weitem Bogen durch die Schmiede sprangen. Zuweilen, wenn die feurigen Eisenkladen ihm gar zu nahe kamen, rückte er ängstlich beiseite.

„Sie zaubern einen Sternschnuppenfall, Meister Gabriel,“ meinte der Pfarrer, „eine gefährliche Sache, so mit dem Feuer zu spielen.“

„Sternschnuppen schaden keinem, Herr Pfarrer,“ lachte der Schmied.

„Augensterne sind gefährlicher, wie, Gabriel?“ fragte Pfarrer Lepel forschend. Und als der Schmied nichts erwiderte, fuhr er fort: „Die Leute sagen, Meister Gabriel ginge auf Freierräßen.“

„So unrecht haben die Leute nicht, Herr Pfarrer. Selbsten meine Mutter tot ist, geht alles im Hausstande

drunter und drüber. Es wird Zeit, daß ich eine Person ins Haus kriege, die nach dem Rechten sieht, und da ist es wohl am besten, ich heirate.“

„Da heißt es, sich vorsehen, daß die Frau auch so ist, wie Sie sich dieselbe wünschen, Gabriel. Sie nehmen ein gerades Wort ja nicht für ungut, und darum kann ich mich Ihnen gegenüber frei aussprechen. Man sagt, Lina Hinrichs sei die Auserwählte. Ich sehe es Ihnen an, die Leute haben recht. Ich kann mir nicht denken, daß Lina die richtige Lebensgefährtin für Sie wäre. Die Mutter ist eine ehrbare Frau und man kann der Tochter ja auch eigentlich nichts nachsagen, aber sie ist ein hochmütiges Ding, das sich weit mehr dünkt, als es ihr zukommt, das sich aber alle Dorfbewohner erheben fühlt. Ich glaube, Sie würden sich von dem Mädchen oft lassen müssen, welche Ehre Ihnen zu teil geworden, daß Lina Hinrichs Ihre Frau geworden sei. Das Mädchen ist in einer Unglücksnacht geboren und — es fließt Kommodiantenblut in seinen Adern.“

„Lina ist ein ehrbares Mädchen. Wenn die jungen Leute schlecht über sie sprechen, dann ist es der Arger, daß sie alle kurz abgefertigt und daß sie keinen sich zu nahe treten läßt. Ich kann ihre stolze Art wohl leiden, sie ist ein fleißiges Mädchen, und daß ihr Vater Seiltänzer gewesen ist, kann ich ihr nicht zur Schande anrechnen.“

„Vielleicht passen Sie besser zusammen, als ich annehme,“ lenkte der Pfarrer ein. „Aber einen schweren Stand werden Sie dem Mädchen gegenüber haben. Ein stolzer, widerwilliger Nadel ist nicht so leicht zu biegen und zu beugen wie harter Stahl. Bekleures verstehen Sie, Meister, Sie wissen, es gehört Feuer und Armkraft dazu, um das Eisen sich gefällig zu machen. Mit roher Kraft aber macht man sich ein Weib nicht gefällig.“

Der Pfarrer schwieg. Der Schmied zog einige Male den Blasbalg, daß die Funken von der Feuerstätte zur Esse stoben, dann entnahm er das Eisen wieder der Glut

und hämmerte, daß die Brust sich hob, die Armmuskeln sich strafften und die Augen unter der zornigen Stirn funkelteln.

Langsam erhob sich Pfarrer Lepel. „Es wird Zeit, daß ich aufbreche. Gute Nacht, Meister Gabriel,“ sagte er, „nichts für ungut!“

Zögernd ergriff der Schmied die sich ihm entgegenstredende Rechte. Dann, sich besinnend, sagte er in herzlichem Tone: „Gute Nacht, Herr Pfarrer. Ich dank auch schön, daß Sie es gut mit mir meinen.“

Die beiden Frauen, welche den Gegenstand des Gesprächs gebildet hatten, bewohnten das sogenannte Witwenhaus, welches ebenfalls an dem Wege von Tyrstode nach Wichersheim, nur etwas weiter hinauf, fast zwischen den Tannen versteckt, gelegen war. Das Haus gehörte der Gemeinde und hatte seinen Namen daher erhalten, daß es seit langer Zeit immer von einer Witwe des Dorfes für mäßigen Mietzins bewohnt worden war.

Wie fast an jedem Abend, so sahen auch heute Frau Hinrichs und ihre Tochter in dem rechts von der Hausflur liegenden Wohnzimmer, eifrig ihre Näharbeiten fördernd. Matt beleuchtete die Lampe den Arbeitstisch, auf dem die Mutter die Nähmaschine emsig schnurren ließ. Beide waren die einzigen Näherinnen weit und breit, und da sie außerdem geschickt waren, so war ihre Arbeit sehr gesucht und lohnend.

Sie zeigten wenig Ähnlichkeit. Die Mutter, nahe den Fünfzigern, war eine kleine, unscheinbare Gestalt. Das Gesicht war bleich und mager, ein wehmütiger Dulderzug und eine gewisse Treuherzigkeit mußten jeden für sie einnehmen. Anders die Tochter. Schon in der Gestalt unterschied sie sich wesentlich von der Mutter. Sie war ein stattliches Mädchen, das mußte der Neid ihr lassen, wohlgerundet waren die Glieder, um Haupteslänge überragte sie die Mutter.

hätten, wird ohne Berechtigung bei jedem leichten An-
 wachsen verbreitet und verdient keine Beachtung. Die
 Angabe, daß an den maßgebenden Stellen in Madrid
 die Einsetzung einer Regentenschaft in Erwägung gezogen
 werde, gehört in den Bereich der Phantasie.

Rußland.
 Der Redakteur der „Ruskaja Wjesnik“, Dr. Jollos,
 Abgeordneter der ersten Reichsduma, wurde, als er im
 Begriff war, seine Wohnung zu verlassen, von einem
 unbekanntem jungen Manne durch Revolvergeschosse er-
 mordet. Der Mörder ist entkommen.

Aus Petersburg berichtet wird, ist die Tochter
 Scholypins, Katalie, die bei dem Bombenattentat des
 vorigen Sommers schwer verwundet wurde, wieder ziem-
 lich hergestellt. Sie wurde jüngst mit Röntgenstrahlen

untersucht. Dabei wurde festgestellt, daß die Heilung
 in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden kann.
 Aus Anlaß der Genesung wird in Petersburg eine Müch-
 wunschkarte vorbereitet, die dem Ministerpräsidenten
 übermittleit werden soll.

Kolumbien.
 Auch auf den Gütern des Königs in Poptari sind ernste
 Unruhen ausgebrochen. Nikitar ist dort hin abgegangen.

Mittelamerika.
 Zwischen dem Kanonenboot „Talambla“ von Don-
 burak und zwei Kreuzern von Nicaragua kam es an der
 Küste zu einer Schlacht. Die „Talambla“ wurde unter
 der Wasserlinie getroffen und sank. Die ganze Besat-
 zung ist ertrunken.

Sport.
 * Riesa. Am Samstag fand der R. S. C. seine
 kombinierte 1. und 2. Mannschaft nach Rößwein, um auf
 dem dortigen Sportplatz ein Wettspiel anzufechten.

* Dresden, 28. März. Der Dresdener Rennverein
 ladet abermals das sportliebende Publikum für Oster-Mon-
 tag, nachmittags 2 1/2 Uhr zur Fortsetzung seiner Frühjahr-
 campagne ein. Mit Harlen Lots aus Hoppegarten und
 Carlshorst rücken die Ställe wieder nach hier, guten Sport
 und gute Felde gibt es sicher und so wird sich auf der
 schmucken Bahn von Sebnitz das gewohnte lebhafteste Treiben
 entwickeln.

Creditverein zu Riesa

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
 Bilanz auf das Geschäftsjahr 1906.

Aktiva:	
6896	Mt. 64 Pfg. Kassenbestand
5362	20 Wertpapiere und Hypotheken
190476	44 Wechselanleihen
48465	47 Lombardanleihen
24489	95 Höfner's Grundstück
275130	Mt. 70 Pfg. Summa der Aktiven.
Passiva:	
39295	Mt. 53 Pfg. Geschäftsanteile der Mitglieder
231482	56 Spareinlagen
868	20 im voraus erhobene Wechselzinsen
271646	Mt. 29 Pfg. Summa der Passiven.
Abschluß:	
275130	Mt. 70 Pfg. Aktiva
271646	29 Passiva
3484	Mt. 41 Pfg. Ueberschuß.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre sind 25 Genossen ausgeschieden.
 Die Zahl der am Jahresfluße 1906 unserer Genossenschaft ange-
 hörigen Genossen beträgt 155.

Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich im abgelaufenen
 Geschäftsjahr um 4874 Mt. 47 Pfg. vermindert.

Riesa, am 28. März 1907.

Creditverein zu Riesa

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
 Der Vorstand.

Dr. Wende, Direktor. G. Gaisch, Kassierer.

Coupons - Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. April 1907 fällige
 Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
 bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. März 1907.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Schweinefleisch.

Sonnabend ab mittag versende junges fettes Schweinefleisch,
 Pfund 60 Pfg., hausgeschlachtete Blutz- und Leberwurst Pfund 70 Pfg.
 Brennecke, Poppitz.

Billige Tischwachstuche.

Von einer Wachsdruckfabrik habe ich das ganze Lager Tisch-
 wachstuche in nur guten Qualitäten und neuesten Mustern
 billig auf gekauft. Diese Sendung ist bereits eingetroffen.

Der Preis für 1 Decke ist 75 Pf. bis 125 Pf.

Ernst Mittag.

Fahrräder, M. Franke, Riesa.

neueste Modelle von nur ersten
 deutschen Marken, empfiehlt sehr
 preiswert

Alle Reparaturen werden sachgemäß und billigst ausgeführt.
 Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.

Reizende Neuheiten

Damen-, Mädchen- und Knabenschürzen.

Größte Auswahl bei soliden Preisen.
 Martha Engel.



So wird SOLO verpackt!
SOLO in Carton.
 Feinstes Deinkosten-Margarin, von
 Naturbutter nicht zu unterscheiden,
 aber fast um die Hälfte billiger!
 Die Verwendung von SOLO in Carton bedeutet
 also für den Haushalt eine grosse Ersparnis!
 Verlangte Sie doch auch ausdrücklich SOLO in Carton.
 Überall zu haben!



reichen Gewinn

erzielen Sie bei Anwendung des
 Phosphorsäuren Futterfalles,
 Marke A und B, aus der Anker-
 Drogerie Riesa, Joh. Fried-
 rich Dittner, Sebnitzerstraße.
 Bei 1/2, 1/4, 1/8 Zentner ein gros-
 ser Preis.



Sattelhof Stalzenhain.

Ein frischer Transport, ca. 25 St.
 schöne Röhre mit Silber, sowie
 ganz hochtrag. Röhre u. Rollen,
 Zugläse dabei, stehen von heute
 an und folgende Tage preiswert
 zum Verkauf. Suchst Du sie!
 — Fernsprecher Geddy Nr. 8. —

Haupt-Vertretung

für Riesa neu zu belegen
 und bittet um Offert. von
 Herren aus d. Kreise.
 Offert. sub D C 731 an
 Rudolf Woffe, Berlin SW.
 erb.

Künstliche Palmen,

Spiegelkränze und Blumen
 in die Vasen empfiehlt als Zimmer-
 schmuck zu Fabrikpreisen
 Hauptstraße 54, 1 Tr.

Gehr. guter Kinderwagen, ein
 Sofa u. Schreibstisch sind billig
 zu verkaufen Goethestraße 25.

Seiltänzer-Lina.

Erzählung von Sophus Widen.

2 Dunkles, volles Haar umrahmte das scharf geschnittene,
 aber dennoch wohl abgerundete, jugendlich gerötete Gesicht.
 Die rosigen Lippen waren fest zusammengepreßt, unter den
 dichten Augenbrauen blühten die dunkelbraunen Augen
 zwischen den meistens zusammengekniffenen Lidern hervor.
 Ein harter Zug lag in dem Gesicht des kaum zwanzig-
 jährigen Mädchens. Es nähete an einem bunten Gewand.
 Immer langsamer wurden die Schritte, schließlich ruhten die
 Hände mühsig neben der Arbeit im Schoße. Den Kopf
 vornübergebeugt, starrten die Augen unverwandt auf die
 tühle Tischplatte.

„Das Kleid muß morgen fertig sein!“ Wie ein leiser
 Tadel klang die Stimme der Frau Hinrichs.

„Ich weiß,“ erwiderte Lina. „Die Friedel Weinried
 will ja morgen darin tanzen. Tag und Nacht für dieses
 Bauernpaar arbeiten zu müssen!“

„Sprich nicht so, Lina. Wir müssen Gott danken, daß
 er uns Arbeit und Verdienst gibt, daß wir uns ehrlich
 durch die Welt schlagen können. Arbeit schändet nicht.“

„Wenn man für sich selbst arbeitet, laß ich mir's ge-
 fallen, aber die Arbeit für fremde Menschen hat einen
 bitteren Beigeschmack. Ein allweiser Gott, der Armut und
 Reichum in so trassen Gegensätzen geschaffen hat! Warum
 bin ich nicht das Kind reicher Eltern, warum bin ich die
 Tochter eines Seiltänzers?“ Die letzten Worte klangen
 wegwerfend, verächtlich zude der rote Mund.

Ein schmerzlicher Blick der Mutter traf die Sprecherin.
 „Kind, verstandige Dich nicht!“ kam es vorwurfsvoll von
 den Lippen der blauen Frau. „Es ist keine Schande, die
 Tochter eines Seiltänzers, eines solchen Mannes, wie es
 dein Vater war. Er war ein Ehrenmann; da laufen
 unter den sogenannten Ehrenmännern ganz andere Gauller
 umher. Ich bin glücklich mit ihm und bei ihm gewesen,

wenn mich auch der Fluch meiner Eltern beugte, daß ich
 ihm, dem Seiltänzer, in die weite Welt gefolgt war. Es
 war unrecht, daß ich die Eltern heimlich verließ, um Deinem
 Vater anzugehören. Heute weiß ich es. Damals glaubte
 ich, das Weib solle dem Manne folgen, den es liebt. Und
 ich liebte ihn. Er war ein stolzer, schöner Mann. Wenn
 er den bunten Fliedertram abgelegt hatte und nach den
 Vorstellungen, die in meinem Helmsdorf Kaffeehaus, in
 den Garten, der zu der Lehrerwohnung meines Vaters
 gehörte, zu mir kam, dann wußte er die Zweifel, welche
 ich noch hatte, zu verschweigen. Ich meinte, es sei Gottes
 Wille, daß ich dem Manne, der sich so einsam fühlte, sich
 nach Liebe sehnte, ein Trost sein, ihm folgen sollte. Welch
 ein schweres Opfer ich ihm brachte, als ich bei Nacht und
 Nebel seiner Truppe folgte, um mich ihm heimlich in
 einer benachbarten Stadt antrauen zu lassen, er hat es
 mir nie vergessen. Die kurze Zeit, wo wir uns angehören
 durften, ist er stets lieb und gut mit mir gewesen. Er
 fühlte sich froh und glücklich in seinem Beruf. Das Un-
 glück sollte ihm durch mich kommen. Einige hundert Mark
 hatte ich von einer entfernten Verwandten, die wohl nicht
 einmal wußte, daß ich das Elternhaus verlassen hatte,
 geerbt. In einer kleinen Stadt, wo unsere Truppe Vor-
 stellungen gab, wurden sie mir ausgezahlt. Es ging hoch
 her an dem Tage, denn Gaullerool ist ein lustiges Volk.
 Hätte ich des elende Geld nie gesehen! Das Geld, nach
 dessen Besitz Du Dich sehnst, Lina, sollte Deines Vaters
 Verhängnis, das Mittel werden, mich schrecklich für meine
 Abertretung des vierten Gebotes zu strafen. Die Vor-
 stellung an dem Abend gelang besonders gut. Zum Schluß
 hatte Dein Vater das Turmspiel zu befeigen und seine
 Halsbrecherischen Kunststücke der Menge vorzuführen. Er
 ging nie, ohne Abschied von mir zu nehmen, auch an
 jenem Abend nicht. Mit einem fröhlichen Scherzwort ver-
 ließ er mich. Er war fast übermäßig heiter an dem Abend;
 möglich, daß er mit den Genossen ein wenig zu viel ge-

zech hatte. Ich blieb allein in dem Wagen, den wir be-
 wohnten. Ich hörte die Menge jubeln, tosender Beifall
 lohnte die Ränke Deines Vaters. Und dann, Lina —
 noch heute höre ich den gräßlichen Schrei, der von einem
 vielhundertstimmigen noch überdönt wurde, dann brachten
 sie ihn mir mit zerschmetterten Gliedern. Noch einmal
 öffnete er die Augenlider, dann schloß sich die lieben,
 treuen Augen für alle Zeit. Ich stand allein — Verzwei-
 lung im Herzen. In der darauffolgenden Nacht wurdest
 Du geboren, Lina. Seit jenem Tage versuchte ich gut zu
 machen, was ich einst gefündigt, in harter, ehrlicher Arbeit
 für Dich und mich. Seit jenem Tage steht mein Sinnen
 nicht nach Geld und Gut, nach eifrigem Land. Gesundheit
 ist das höchste, was Gott uns zu geben vermag, alles
 übrige ist trügerischer Schein.“

„Wer im Lehnstuhl sitzt, braucht nicht zu fürchten, daß
 er das Genick bricht,“ erwiderte Lina.

„Die Reichen können sich auf andere Weise den Hals
 brechen,“ war die Antwort der Mutter. „Bei denen ist
 auch nicht alles eitel Sonnenschein. Nur wenige wissen
 mit dem Pfund, das ihnen Gott gegeben, zu wuchern.
 Diesen macht das Geld hart und geizig, jenem raubt es
 Gesundheit und Familienglück. Im Essen und Trinken
 besteht das Glück nicht; mehr als fetteffen kann sich auch
 der Reiche nicht.“

„Ich möchte aber doch lieber reich sein,“ beharrte Lina
 in kindischem Eigensinn.

Die Mutter schwieg und nahm die Näharbeit, die wäh-
 rend des Gesprächs nicht gefördert worden war, wieder
 auf, und auch Lina folgte ihrem Beispiel. Es war weil
 nach Mitternacht, als die beiden Frauen sich zur Ruhe
 begaben. — Am nächsten Tage hatte Lina die Mutter so
 lange gebeten, das Tanzvergnügen im Dorfwirtshaus, zu
 dem fast alle jungen Leute aus der Umgegend kamen,
 besuchen zu dürfen, bis diese, der gegenständigen Ermah-
 nungen müde, ihr gestattet hatte, hinzugehen.

Kirchennachrichten.

Nieße:
Karfreitag Predigttext für den Hauptgottesdienst: Job. 19, 14-20. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich); nachm. 4,11 Uhr Kommunion (Pastor Beck); nachm. 8 Uhr liturgischer Gottesdienst und im Anschluß daran Kommunion (Pastor Schneider).
Gesang des Kirchenchores im Hauptgottesdienst: Motette von Procorius: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!“ — Gesang des Kirchenchores im liturgischen Gottesdienst: Die 7 Worte am Kreuze. Chorregie nach J. Haydn.
Am 1. Osterfeiertage 1907. Predigttext für den Hauptgottesdienst: Matth. 28, 1-10. Predigttext für den Nachmittags-Gottesdienst: Matth. 16, 1-8. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Beck); 11 Uhr Kommunion ebenda (Pastor Schneider); nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Schneider); mit Kommunion nach der Predigt (Pfarrer Friedrich) in der Klosterkirche. Vorm. 11 Uhr Militärgottesdienst in der Klosterkirche. Am selben Festtage Kirchenmusik für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.
Kirchenmusik: Cantate für Bariton-Solo, Chor, Orchester und Orgel von H. Wurtmüller. Orgelnachspiel: Hans Fährmann, Moderato maestoso a. d. I. Sonate.
Am 2. Osterfeiertage. Predigttext: Job. 20, 11-18. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich); 11 Uhr Kindergottesdienst ebenda (Pfarrer Friedrich).
Kirchenmusik: Altes Osterlied a. d. 15. Jahrh. bearb. von Carl Hirsch. Orgelnachspiel: Hans Fährmann, Fuge a. d. 8. Sonate. (Fuge an den Kirchentoren).
Wochenamt vom 31. März bis 7. April c. für Laufen und Trauungen Pfarrer Friedrich und für Beerdigungen Pastor Schneider.

Pausch mit Jahntshausen:
Karfreitag vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Jahntshausen, nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Pfarrkirche.
1. Osterfeiertag vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
2. Osterfeiertag vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahntshausen. Am beiden Festtagen Kirchenmusik für die Zweite der Sächs. Bibelgesellschaft.

Zeitheim:
Karfreitag 9 Uhr Predigtgottesdienst. Gesang des Kirchenchores: Siehe, das ist Gottes Lamm. Motette von Weber. 2 Uhr nachm. liturgische Passionsandacht.
1. Osterfeiertag 1/9 Uhr Weichte und hl. Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Gemischter Chor von Wäfer: „Man singet mit Freuden vom Sieg.“
2. Osterfeiertag 9 Uhr Predigtgottesdienst. Ebenfalls gemischter Chor von Wäfer. Am beiden Festtagen Kollekte für die Verbreitung der Bibel.

Weida:
Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst zum Gedächtnis der Sterbestunde Jesu Christi mit Weichte und Abendmahlfeier (Kommunion der Konfirmanden).
1. Osterfeiertag vorm. 1/9 Uhr Weichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
2. Osterfeiertag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Hüderau:
Karfreitag früh 1/9 Uhr Weichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.
1. Osterfeiertag früh 1/9 Uhr Weichte, 9 Uhr Festgottesdienst mit heil. Abendmahl, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
2. Osterfeiertag früh 9 Uhr Festgottesdienst. Am beiden Festtagen Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Gröba:
Karfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darn. Weichte u. Abendmahlfeier (P. Rannegiesher). Nachm. 3 Uhr liturgische Passionsandacht mit anst. Weichte und Abendmahlfeier (P. Buchardt).
1. Osterfeiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst, darn. Weichte und Abendmahlfeier (P. Buchardt).
2. Osterfeiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (P. Rannegiesher). Am Osterfest Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Glanitz:
Karfreitag Weichte und hl. Abendmahl vorm. 8 Uhr, Festgottesdienst 1/9 Uhr.
1. Osterfeiertag Weichte und heil. Abendmahl vorm. 1/9 Uhr, Festgottesdienst vorm. 9 Uhr.
2. Osterfeiertag Festgottesdienst vorm. 10 Uhr (Pastor P. Schneider aus Nieße).

Sachsen:
Karfreitag Spätmesse vorm. 11 Uhr. **1. Osterfeiertag** Festgottesdienst vorm. 8 Uhr.
2. Osterfeiertag Festgottesdienst vorm. 8 Uhr. Kirchengemeinde für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

Katholische Kapelle, Nieße (Friedrich August-Strasse):
Karfreitag 9 Uhr Predigt, darauf die hl. Begebenheiten. Herstellung des hl. Grabes. 8 Uhr abends Predigt und Gebet.
Karfreitag 7 Uhr hl. Weichte, 9 Uhr Sochamt, 7 Uhr abends Aufbruchsfest.
Ostermontag 7 Uhr hl. Weichte, 9 Uhr feierliches Sochamt, Predigt. Nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Laufen.
Ostermontag vorm. in Nieße kein Gottesdienst, dafür in Döbeln. Nachm. 1/4 4 Uhr Andacht, 4 Uhr Laufen.

Obstbäume!
Frühjahrsangebote mit Vorzugspreisen!
 Hochstämmige Äpfel, Birn, Kirschen und Pfirsichbäume, prima Qualität, tadellose Bewurzelung, nur in den besten Sorten des Landesobstfortiments, p. St. Mt. 1,80, 10 St. Mt. 12,—, 100 St. Mt. 100,00.
Pyramiden und Buschobst p. St. Mt. 0,50—1,50.
Spalterobst, 1 Etage Mt. 0,80, 2 Etagen Mt. 1,60, extra stark Mt. 2—5,00.
Stacheln u. Johannisbeersträucher p. St. Mt. 0,20—0,30.
Pflanz- und Aprilosen p. St. Mt. 0,60—1,50.
Laubbäume!
 Kastanien, Linden, Platanen extra stark.
Ziersträucher p. St. Mt. 0,30—1,00.
Hochstämmige Rosen in den neuesten Sorten p. St. 50—90 Pfg.
Schlinggewächse!
Clematis, großblumige Sorten, blau, weiß, lila aus Topf p. St. Mt. 1,00.
Citronen, blüht in großen Mäßen Trauben, stark rankend, bis an die höchsten Dächer p. St. Mt. 1,50—3,00.
Ampelopsis (Selbstklimmer) wunderbar dichtankend p. St. Mt. 1,20.
Wilder Wein, starke Pflanzen, p. St. 20—35 Pfg.
 Genannte Schlinggewächse sind in Töpfen kultiviert, nur hierdurch wird Erfolg im Anpflanzen erzielt.
Schlingrosen, als Crimson Rambler, Bengtstern u. p. St. 30—70 Pfg.
Niedere Rosen in den schönsten und neuesten Sorten p. St. 20—30 Pfg.

Enorm große Vorräte!
 Für eine schöne gesunde Ware wird garantiert. Der Versand nach auswärts erfolgt per R. R. Berechnung wird billigt berechnet. Ferner empfehle ich mich zur **Reinigung** und **Pflege** von Parks, Villen- und Obhgärten.

Alfred Büttner,
Bausitz-Nieße.
Baum- und Rosenschulen.
 — Telefon 185. —

Achtung! Bruteier!
 von redbuhfarbigen Italienern.
 Meine Tiere erhielten mehrere Verbands-Ausstellung „Bad Schmiedeberg“ 1. und Ehrenpreis. Duzend 3,50 Mark. Garantie für gute Befruchtung, nachweislich großartige Winterleger.
H. Sturm,
 Gröba bei Nieße.

KOHLER
 Bruder „Paul“ Kleinverant
A. G. Harig & Co.
BRICKETS

Rad-Rennen zu Dresden

Oster-Sonntag, den 31. März
 nachmittag 3 Uhr

Grosser Osterpreis.

Es starten in einem 20 und 50 Kilometer-Rennen:

Gulgnard, Paul,
Demke, Bruno, Walthour, Bobby,
Vanderstuyft, Arthur, Atlanta

Klasse B:
Arens-Göln, Timm-Göln, West-Hannover,
Schultze-Dresden, über 20 u. 30 Kilometer.

Einlaß 1/2 Uhr. Die Leitung.

Für die Feiertage!

Ausnahmsweise:

1905er Erbacher	pro Hl. —.95 M.
1902er Cardener (Wosel)	„ 1.15 „
1900er Abmannhäuser, mild u. blumig	„ 1.25 „
1897er Chateau Boychevelle, Original	„ 2.— „
Samos Fett-Ausbruch	—85 „

D. Stelzer.

Die zur A. Stelzer'schen Konturmasse gehörigen, jetzt noch vorhandenen ca. 4000 Flaschen Wein aus zum Teil feinsten Lagen werden nunmehr ausverkauft und stehen ausführliche Verzeichnisse hierüber zu Diensten. D. D.

Poetzsch-Kaffee

mit dem Staats-Preis

in 1/4, 1/2 und 3/4 Pfd. Originalpackung zu:
 100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. das Pfd.

aus der Großkaffee-Rösterei von **Richard Poetzsch**, Hoflieferant, Leipzig, deren hervorragend feine und ergiebige Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind, ist stets frisch erhältlich.

in Nieße bei **A. B. Genuide, Drogerie**,
 in Zeitheim bei **Otto Rau, Kolonialwaren**,
 in Langenberg bei **Hob. Häuer, Kolonialw.**,
 in Glanitz bei **Franz Supprian, Kolonialw.**

Sämtliche am 1. April 1907 fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
 Mündelsichere Wertpapiere sowie andere Anlagewerte halte ich jederzeit vorrätig.
 Gleichzeitig bringe ich meine feuer- und diebssichere **Stahlkammer** in empfehlende Erinnerung.

Riesa,
 den 14. März 1907.

A. Messe.
 Bankhaus.

Albin Bley, Mechaniker

Goethestraße 47

empfehle sein großes Lager in Fahrrädern u. Nähmaschinen der erstklassigen Fabriken wie **Adler, Dürkopp, Gritzner, Allright, Presto und Kayser**. Auch werden die billigsten Versandmaschinen und Fahrräder geliefert. Sogar 30 Räder am Lager. Ferner halte großes Lager in Mänteln, Schläuchen, Laternen, Glöden, sowie allen Ersatzteilen zu den billigsten Preisen. Bringmaschinen. Elektrische Anlagen jeder Art.

Palmin

Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Möbel Richter

liefert gut und preiswert Sofas und Matratzen. Eigene langjährige Tapezerei eines Tapezierermeisters. — Solide Arbeit. — Gebrauchte Sofas nehme mit in Zahlung.

Rosentube grün lackiert mit weißer Spitze, verschiedene Größen, äußerst billig.

Georg Degenkolbe
 Hauptstraße 14.

Ofen-Lack

Lieder Möbel Strohut Fussboden

in haltbarer Qualität bei

Oskar Förster
 Central-Drogerie

Trauringe,

alle Preislagen.
 Größtes Lager.
 Grabierung gratis.

A. Herkner.

OCEAN-SEIFENPULVER

unerreichlich

Schuppen; zur Reinigung der Kopfhaut, zur Erzielung langen, starken Haars ist das beste Dr. Kuhns Drensel's Haarwasser. Hilft sofort. Gibt bei Frz. Kahn, Kronenparfüm., Rürberg. Hier: Oskar Förster, Centr.-Drogerie.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, samtweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei tagl. Gebrauch der echten **Stedenpferd-Villennilch-Seife** von **Bergmann & Co.**, Nadebnal mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in Nieße: Oskar Förster, A. B. Genuide, F. W. Thomas & Sohn, Kaler-Drogerie, P. Blumenschein u. in der Stadt-Apotheke, in Gröba: Alfred Otto u. Theod. Zimmer.

Brut-Gier

von ramesischen Zwerghühnern, Stück 10 Pfg., hat abzugeben **Julius Schneider, Neugröba.**

Trebermelasse,

gesund, billigstes Pferdefutter, empfiehlt sehr preiswert **Th. Gaumitz.**

Bestellungen auf Feldarbeit nimmt entgegen **Karl Postsch, Neu-Gröba.**

Alleinstehende
Kaiser-Matjes,
neue Kartoffeln.
D. Stelzer.

Marinierte Seringe,
ausgewählt zarte Seringe
zum Selbstmarinieren.
D. Stelzer.

Caviar,
 feinstes, grauer Stbr-Maloffol,
 Pfund 12 Mark.
Schipp-Maloffol,
 etwas kleineres Korn, Pfund 8 Mk.
D. Stelzer.

St. Michael-Ananas,
 ausgewählte, fehlerfreie Früchte.
D. Stelzer.

Scheibenhonig
 goldhell, Pfund Mk. 1,40.
D. Stelzer.

Drangen, Citronen,
Datteln, Feigen,
Traubenrosinen,
Knackmandeln,
Hafelnüsse.
D. Stelzer.

Röhren
Rohrbrat
Rohrbraten
Sellerie
Blumkohl
Kartoffel
Weißkohl
Welschkohl
 empfiehlt billig
G. Grubbe, Goethestraße 39.

Selbsteingesottene
ff. Heidelbeeren,
 Flasche 35 Pf. und 50 Pf.
ff. Preiselbeeren.
Max Wehner.

Stürmer
Fahr-
räder
 sind vorzüglich
Qualitätsmaschinen.
 Prima Fahrrad mit
 Doppelglockenlager v. M. 54, — an,
 bis zu 2 Jahren volle Garantie. Auch Inbetriebnahme
 und bei mir am billigsten. Katalog gratis u. franco.
 F. P. Koller, Charlottenburg 269, Friedrich Carlpl. 3.

Schulranzen
Schulstaschen
Schieferstafeln
Binocle, Schieferstafeln
Schwämme, Federhalter
 empfiehlt billigst
Georg Degenkolbe
 Hauptstraße.

Bartel- u. Linoleum-Bohnerwachs,
Sirine, Saalwachs,
Saalkreupulver, Stahlspäne,
Fußbodenöl
 kaufen Sie in den besten Qualitäten
 zu äußersten Preisen bei
F. W. Thomas & Sohn,
 Mitglied des Rabattsparevereins.

Selbmann's Cacao
 anerkannt vorzüglich. Dazu
 Cacao-, Tee-, Kaffee- Probe
 oder H. Silberbuch gratis.
Hl. Hauptstraße 33.

Pferde-Rennen zu Dresden

Oster-Montag, den 1. April, nachm. 2¹/₂ Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Güldhalle)
 Hinfahrt: 2 Uhr bis 2¹/₂ Uhr nachm. Rückfahrt: 5³⁰ Uhr bis 5⁴⁵ Uhr nachm.
Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
 Wettaufräge für den Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden,
 Prager Str. 6 I, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Zur Oster-Bäckerei

empfehle ich
Muldenperle feinste Schlaghahn-Margarine,
 Pfund 78 Pfg. mit 10 % Rabatt,
 bei 5 Pfund à Pfund 70 Pfg.
Milka Tafelmargarine mit wertvollen Zugaben.
 Pfund 75 Pfg. mit 10 % Rabatt, bei 5 Pfd. à Pfd. 65 Pfg.

Weizenmehl nur feinste Qualitäten, in-
 folge großer Abschlässe noch zu
 alten billigen Preisen.
 Sämtliche Backzutaten gut und preiswert.

J. T. Mitschke Nachf.

Fernsprecher 160. Fernsprecher 160.

Zigarren-Import und Versand

Gebrüder Despang

empfehlen ihr reichsortiertes Lager beliebter und gut eingeführter

Zigarren und Zigaretten

nur bekannter Fabrikanten.
 Sämtliche Zigarren-Marken bieten schmackhafte Zusammenstellungen mit
 Sumatra-, Java-, Vorstenlanden-, Borneo-, St. Felix-, Mexico-
 und Habana-Decken,
 worunter jeder Raucher — selbst bei den verwöhntesten Ansprüchen — etwas
 Passendes finden wird.

Gebrüder Despang, Riesa.

Um mit diesen Waren zu räumen,
 verkaufe ich dieselben zu ganz
billigen Preisen:
 1 Posten Waschtische
 " " Sammeldecken
 " " Sammlerlager
 " " Ledertuch-Schürzen
 " " Schablonen
 " " Tapeten u. Bordern
 1 Posten Anoleum-Zulauf-Bücher
 (Ruster durch und durch),
 1 großer Posten Buntglaspapier
 in ganzen Rollen, billigst für Wieder-
 verkäufer.

Otto Behnke,
 Riesa, Hauptstraße 41.

UHREN
 Grösste Auswahl feiner Neuheiten
GOLDWAREN
 Man beachte meine 5 Schaufenster.

A. HERKNER
RIESA A. E.
 Wettinerstr. 6

Küchen

Richter

RIESA

Fernsprecher 126. Begründet 1853.
 Spez.: Komplettte Küchengeräte.
 Aluminium Beleuchtungskörper
 Stahlwaren Leiterwagen
 Elektr. Artikel Badeeinrichtungen
 Eisenwaren Ofen und Herde
 Gastwirtsartikel Becken Apparate
 Weltwunder Wringmaschinen
 Dampfwasch- Reform- und
 maschinen Kinderbetten
 Christofle-Bestände Petrol-Glählicht
 Billigste Preise! Solide Waren!
 Besichtigung ohne Kaufzwang
 erbeten.

Reinh. Bohl Nachf.,

Riesa

Fernsprecher 208
 Wettinerstraße 39
 empfiehlt für die bevorstehenden

Festtage:

- Thür. Cervelat- u. Salamiwurst
- Stettiner weiche Cervelatwurst
- Chemnitzer Trüffelwurst
- Delikatessleberwurst
- Blutwurst
- Jungenwurst
- Reitwurst
- Feinen rohen Schinken
- Frankfurter Backschinken
- Würstchen
- Halberstädter Würstchen
- u. a. m.

Saisons, Gänselebers, Felds
 hühners, Gans und Repphaus.

Feinste pommerische Gänsebrust
 Sehr zarten, geräucherter Backs,
 ausgehakt und in Dosen.

Fisch-Conserven:

- Appetit-Eglib
- Kal in Gelee
- Anchovis-Paste in Dosen u. Tuben
- Anchovis, Christiania
- Bismarck-Seringe
- Delikatess-Bratheringe
- Forellenheringe in Gelee
- Seringe in Weingelee
- Hummer-Krabben in Gelee
- Krabben, Nordsee
- Backs in Gelee
- Oelfardin, Camille Verdin
- Offee-Seringe in bio. pl. Sauce
- Sardinen, russ. in Gläsern
- Sardellenbutter in Tuben
- u. a. m.

Käse:

- Echt Emmentaler Schweizer
- Edamer Käse
- Alpen, Limburger
- Wittenburger Biegenkäse
- Sarzer- und Bierkäse
- Echt franz. Camembert Mignon
- double crème
- Brie und Reusskäseler
- u. a. m.

Speise-Karpfen,

Pfund 80 Pf., empfiehlt die
 Schloßkärtnerei Gerhausen.

Elegante

- Damen-Laghemden
- Nachtthemden
- Nachtjaden
- Beinkleider
- Friskermäntel
- Unterröde

empfehle in gediegener Auswahl.

Adolf Ackermann.

Bier! Sonnabend abend
 und Sonntag früh
 wird in der Bergs
 Brauerei Jungbier gekollt.

2. Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesja.

Nr. 73.

Donnerstag, 28. März 1907, abends.

60. Jahrg.

Staatliche Schlachtviehverficherung betr.

Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehverficherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind vom Verwaltungsausschusse der unterzeichneten Anstalt hinsichtlich der in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1907 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

A. Rindern: 1) vollfleischige, angemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	82,50 M.
2) junge fleischige, ältere angemästete	78,—
3) mäßig gemästete junge — gut gemästete ältere	73,—
4) gering gemästete jeden Alters	66,—
5) a. magerer	52,—
b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Verficherung ausgeschlossen sind	36,—
B. Schafen: 1) vollfleischige, angemästete Rindern höchsten Schlachtwertes	79,—
2) vollfleischige, angemästete Rindern höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	75,50
3) ältere angemästete Rindern und gut entwickelte jüngere Rindern und Kalben	71,—
4) gut gemästete Rindern und mäßig gemästete Kalben	64,50
5) gering bez. mäßig gemästete Rindern und gering gemästete Kalben	58,50
6) a. magerer bezgl.	45,—
b. abgemagerte bezgl. soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Verficherung ausgeschlossen sind	30,—
C. Schweinen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	78,—
2) mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere	74,50
3) gering gemästete	70,—
4) a. magerer	52,—
b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Verficherung ausgeschlossen sind	40,—
D. Schweißen: 1) vollfleischige, angemästete, höchsten Schlachtwertes und zwar der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	68,—
2) fleischiger	60,50
3) gering entwickelte Fleischschweißen, sowie angemästete Schnittschweißen (Altschweißen) und angemästete Samen	57,—
4) nicht angemästete Samen, Schnittschweißen (Altschweißen), Junghennen u. Junghenken	50,—
5) a. magerer, bez. im Ernährungszustande zurückgebliebene Tiere	36,—
b. abgemagerte, soweit sie nicht nach § 1 Ziff. 1b des Gesetzes von der Verficherung ausgeschlossen sind	30,—

*) zu B. 1. Unter Kalben sind weibliche Kinder zu verstehen, welche noch nicht geboren haben. Rinder als 5 Monate trüchtige Kalben geboren nicht zu Gruppe B 1.

**) zu B. 2. Rinder als 5 Monate trüchtige Rindern, sowie Rindern, welche kurze Zeit nach dem Kalben, oder wegen einer im Anschlusse an das Kalben eingetretenen Krankheit geschlachtet werden, gehören nicht zu Gruppe B 2.

†) zu D. 1 und 2. Zu diesen Gruppen gehören nur Schweine, welche noch nicht zur Frucht verwendet worden sind.

††) zu D. 3. Hochtrüchtige, sowie solche Samen, welche erst geschlachtet haben, bez. noch ihre Jungen erhalten, gehören nur ausnahmsweise zu Gruppe D 3, in der Regel aber zu D 1.

Dresden, den 28. März 1907.

Anstalt für staatliche Schlachtviehverficherung.

Anmerkungen: I Die Feststellung des Schlachtgewichts betr. Etwaige krankhafte Neubildungen und Auslagerungen an geschlachteten Tieren, vor allem tuberkulöse Veränderungen des Brust- und Bauchfelles, sind bei Feststellung des Schlachtgewichts in Abrechnung zu bringen. II Die Bewertung des Fettes bei Schweinen betr. Als Fett ist nicht nur das Eingeweidefett (Schmer und Gefäßfett) anzusehen, sondern alles Fett des Tierkörpers, welches für sich gewonnen werden kann, insbesondere der Speck.

Aus aller Welt.

Domniksch (Reichsorgan): Ein begehrteter Posten ist das Amt des Bürgermeisters, das mit einem Anfangsgehalt von 2400 Mark verknüpft ist und demnachst neu zur Besetzung gelangt. Von den 107 Bewerbern gehören folgenden Berufen und Ständen an: 15 Bürgermeister, Gemeinde- und Ortsvorsteher, 38 Verwaltungsbeamte, 4 Polizeibeamte (darunter ein Polizeileutnant), 9assenbeamte, 22 Referendare und andere juristische Personen, 5 Offiziere (darunter 1 Oberst j. u. N. und 1 Major j. u. D.), 4 Regierungsbeamte, 3 Kreisbeamte, je 1 Standesbeamter, ehemaliger Rittergutsbesitzer, Eisenbahnbedienter, Oberfeuerwerker, Direktor und Kaufmann. — Diegnitz: Der in Wiesbaden verstorbene Kreisgerichtsrat a. D. Louis Hoff hat die Städte Glogau, wo er geboren wurde, und

Diegnitz, wo er lange amtierte, zu Erben seines 700 000 Mark betragenden Nachlasses eingesetzt. — Düsseldorf: Die Strafkammer verurteilte den Arbeiter Schmoek, der anlässlich der Reichstagswahl doppelt sozialdemokratisch zu wählen versuchte, zu acht Tagen Gefängnis. — Ein Bürger der Stadt Düsseldorf, der nicht genannt sein soll, hat der Stadt ein Kapital von 100 000 Mark geschenkt, dessen Zinsen zur Entsendung erholungsbedürftiger Kinder in Ferienkolonien und nach Seebädern dienen sollen. — Trier: In dem luxemburgischen Orte Dettlingen ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Von 51 Fällen sind bereits 7 tödlich verlaufen.

Bermischtes.

Die letzten Tage der Erde! Der gefährliche Tag ist vorüber — heute sollte nämlich die Welt untergehen, aber es war nichts damit. Halleys Komet, der in der nächsten Zeit wiederkehrt und dann für längere Zeit sichtbar bleibt, hat in abergläubischen Gemütern die Angst vor dem jüngsten Tage hervorgerufen. Was geschieht, wenn der Komet wirklich mit unserer Erde zusammenstößt? Camille Flammarion gibt als Antwort auf diese Frage eine anschauliche und packende Schilderung der Katastrophe. Nehmen wir zuerst einen Zusammenstoß der Erde mit einem Kometen an, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 25 Meilen in der Stunde durch das Weltall fliehet. Mit einem fürchterlichen Knack gerührt die Erde in Stücke, Nationen werden aufgeschlüsselt, ein ungeheurer Vulkan speit die glühenden Eingeweide der Erde aus und weilenweit überflutet die erdohrte See das Land, Weniger gefährlich, im Gegenteil, höchst vergnüglich und fabel wäre das Ende der Erde, wenn der Komet umfliegende Komet den Erdhohle der Erdatmosphäre aufstiegen würde. In diesem Fall ergreift zuerst die Menschheit ein wunderbares Gefühl herrlichen Wohlbehagens, Vollkommene Harmonie, Verbrüderung und Freundschaft verbindet sie untereinander, die Waffen ruhen, kein Kriegslärm erschallt — Friede, Freude, Seligkeit, wohnt man sieht! Paradiesische Tage brechen an, die um so herrlicher und strahlender werden, je mehr Stoff sich aus der Atmosphäre ausgegossen wird. Eine majestätische Sonne folgt dann dem mehr gemäßigten Gefühl des Wohlbehagens. Jeder singt, jubelt, gestikuliert, und die wilden Bestien der Wälder und Hügel mischen ihr Freudengeheul in das Echo der im bacchantischen Tummel tanzenden Menschheit. Männer, Frauen und Kinder sterben dahin, während sie Hand in Hand, jubelnd und singend im Reigen tanzen. Der Erde letzter Tag wird ein niegekehrter Freudentag sein. Krallen aber die Weltkörper direkt aufeinander, so wird die Reibung eine solche Hitze hervorrufen, daß mit einem Schlag die Temperatur der Erde sich um Tausende von Grad erhöht. Unter diesen Umständen geht die Erde nach Flammarions' höchst betäubender Prophezeiung in einem einzigen riesigen Feuermeer unter. Wälder, Gärten, Häuser, Dörfer und Städte flammen auf wie ein Bündel trockenen Stroh. Der Schnee und das ewige Eis der Pole schmelzen und verwandeln sich in Dampf, noch ehe die Wasser sich in die Ozeane ergossen haben. Menschen und Tiere stürzen durch den Feuerhauch des Kometen her zu Boden, ehe die Flammen sie noch erreicht haben. Eine einzige riesige Dampfswolke streckt sich über die Erde zum Firmament, wo sie in ungeheure, siedend heiße Wassermassen kondensiert wird, die in Form eines todschweren Regens auf die feuerglühende Erde herabstürzen. Unerlöschliche Entzündungen, Phänomene, die die ägyptische Pharaone nicht erfinden kann, begleiten die Abnahme des jüngsten Gerichts. Neue leuchtende Erdstammten, zuckende Blitze, gelb-grüne, violett-rote Flammen der brennenden Gase lodern zum Himmel — ein wundervolles Feuerwerk, dessen Schauspiel den Bernas- und Marsbewohnern unvergesslich bleiben wird. Jnaner toller wird die Hitze auf der brennenden Erde, deren Rinde erglüht und schließlich die Wasser des Erdinnern in Dampf verwandelt, die, da sie keinen Ausweg finden, die Erde wie eine Bombe sprengen. Dann fliegen die Stücke der zertrümmerten erdohierten Erde hinaus in das Weltall, und die Gelehrten und Himmelskundigen der entferntesten Welten werden dann genügigen Stoff haben, sich über das Phänomen in langatmigen Hypothesen und Abhandlungen zu ergeben. — Hoffentlich ist bis dahin zu diesem Ereignis eine Verbindung zum Mars hergestellt, von wo aus man das Schauspiel in Ruhe und Sicherheit gesehen kann. Hoffen wir es also!

Eine gefährliche Liebhaberei hatte sich der Wiener Advokat Dr. Remeczek angewöhnt — er war deshalb auf Grund eines Erkenntnisses des obersten Gerichtshofes aus der Liste der Anwälte gestrichen worden. Nun liegen die Urteilsgründe dieser Entscheidung vor und man entnimmt ihnen, wie die „Tägl. Rundsch.“ berichtet, die überraschende Tatsache, daß einer der Hauptpunkte in dem gegen Dr. Remeczek eingeleiteten Disziplinarverfahren das — Auslesen von Zigarettenresten war. Die Wiener Advokatenkammer bezeichneter das Auslesen von Zigarettenresten durch einen Advokaten als eine nicht nur ihn, sondern den ganzen Advokatenstand blößstellende Verletzung der Standesehre, und der oberste Gerichtshof hat dieser Anschauung beigepligt. Mehrere Zeugen bestätigen, daß Dr. Remeczek „Zigarettenstummel“ von der Straße, von Fluren usw. aufsah.

Sprechsaal.

Vaterlandsfreunde an's Werk!

Von Iwan Schönebaum.

Nach dem Wahlsiege der Ordnungsparteien ist es an vielen Orten unser engeren und weiteren Vaterlandes zur Bildung von nationalen Ausschüssen oder nationalen Ortsvereinen gekommen. An anderen Orten, wo solche Korporationen noch nicht sich konstituiert haben, wird ihre Organisation angestrebt. In unserm 7. Wahlkreise ist nach Jahren winterlicher, eisiger Ruhe von diesem belebenden Frühlingshauch nur wenig zu verspüren. Soweit ich Erfahrung nehmen konnte, wird ja allenthalben gewünscht, die Strömung, die in den Tagen des Wahlkampfes das deutsche Bürgertum zu einem direkt nationalen Kurs zwang, zu einer konstanten zu machen. Diesen Wunsch zur Tat werden zu lassen, das erfordert aber nun rasches Handeln, dabei besonnenes Eingreifen der hierzu Berufenen.

Die jetzt sich bildenden nationalen Vereinigungen verdanken ihr Entstehen der endlich gewonnenen Erkenntnis, daß jede noch so starke Offensive während der tobenden Wahlkampfes wirkungslos ist, wenn der Plan, dem Feinde beizukommen, nicht wohlervogen, die erforderliche Kleinarbeit nicht getan ist. Sie verdanken ihr Entstehen ferner der Erkenntnis, daß, wenn man zu liegen verstanden hat, man auch den Sieg ausnützen muß, um sich vor nachfolgenden Schlägen zu schützen. Zuletzt verdanken sie ihre Entwicklung auch dem Beispiel, das uns das antinationale Kleinblatt, Sozialdemokratie, Zentrum und Polen, in seiner bei allen drei Parteien gleich stark ausgeprägten politischen Koalition gegeben hat. Wir erkennen alle, daß innerhalb jeder dieser Parteien die Interessen ihrer Glieder durchaus nicht immer parallel laufen, sich vielmehr oft kreuzen. Wenn's aber gilt eine Kraftprobe auszuspielen, da einigt sie alle ein Prinzip, das antinationale Segen wir doch dem rollenden Rade der revolutionären Sozialdemokratie, des Ultramontanismus und Großpolentums einen nationalen Block entgegen! Lernen wir doch endlich, uns zusammenzuschließen zu einer Gemeinschaft, in der es wohl, wie bei jeder der drei genannten Parteien, zu einer vollkommenen Interessengemeinschaft nicht kommen kann, die aber, wenn's gilt, nur ein Ziel verfolgt, — das Gemeinwohl und die Ehre der Nation! Das sind die Gründe, die zur Bildung von nationalen Vereinigungen geführt haben.

Und die Art ihrer Betätigung? Nur, die ist sich nicht schwer statueren. Ob Ausschuss oder Ortsverein bleibt sich zunächst gleich. Zu dem Arbeitsplane nationaler Ortsvereine, den Schuldirektor Mag. Meyer in einem sehr beachtenswerten Aufrufe an das deutsche Volk*) aufstellt, und in dem er das Ziel der Vereinigungen, die Stärkung des Nationalismus, erreichbar sieht durch Kampf gegen alles Antinationale, Förderung der Bildung und Pflege der Geselligkeit, möchte ich noch einige Ergänzungen geben. Der Kampf gegen alles, was antinational ist, wird sich hauptsächlich in den unruhigen Zeiten der Wahlen abspielen. Da gilt es nun, eine Taktik herauszufinden, die den Sieg der Ordnungsparteien am besten vergrößert. Was ich aber als ebenso wichtig ansehe, das ist, überzeitliche Gegenkandidaten und ihre Anhänger zu veranlassen, nicht die Pfade öffentlicher persönlicher Auseinandersetzungen zu betreten, sondern, wenn eben kritisiert werden muß, das in durchaus sachlicher Weise zu tun, damit der Sozialdemokratie die Rolle des tortius gaudens genommen wird. Das ist m. E. nicht eine Nebensache, sondern vom wohlstrategischen Standpunkte von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit. Ferner erhofft Meyer die Kräftigung des nationalen Gedankens durch Förderung der politischen wie der Allgemeinbildung. Ich sage, daß man es hier vor allem mit der politischen Bildung zu tun hat, mit dem Zweig der Allgemeinbildung, der bisher in unserm deutschen Vaterlande am reichlichsten vernachlässigt worden ist. Die Sozialdemokratie hat ungewisselhaft das Verdienst, politisches Interesse in den breiten Massen des Volkes erweckt zu haben. Daß sie das erwachende Interesse zu ihrem Vorteil ausgenützt hat, ist unsre Schuld. Das wieder gut zu machen, muß die vornehmste Pflicht eines jeden sein, der politische Bildung zu vermitteln vermag. Der grenzenlosen Gleichgültigkeit und Verblendung in politischen Dingen wollen wir ein Ende machen. Der Franzose ist wie der Engländer gewöhnt, sobald er Pflichten gegen den Staat übernimmt, und in politische Rechte tritt, dann auch Interesse dem wahren Wohl des Staates, der Führung und Regierung seines Vaterlandes entgegenzubringen, — eine im Grunde selbstverständliche Sache. Gehe hin, braver Michel, und tue desgleichen! Die Pflege der Geselligkeit im Rahmen der nationalen Vereinigungen ist durchaus erforderlich. Sie vermag nicht nur zur numerischen, sondern vor allem zur idealen Stärkung der Vereinigungen beizutragen. Wenn die geselligen Veranstaltungen schließlich die Basis zu sozialen Ausgleichen geben würden, so wäre das die schönste Frucht, die das jetzt ausgestreute Samen Korn einst zeitigen würde. Dann wäre der Sieg, den wir von den nationalen Vereinigungen über die antinationale erhoffen, schon halb gewonnen.

Andere sind uns vorangegangen. Nun, Vaterlandsfreunde in Stadt und Land des 7. Wahlkreises, an's Werk!

*) Dresden, A. Pierjon.

Für 1. Juli wird möglichst
Parterrewohnung
im Preise bis 200 Mk. zu mieten
gesucht. Offerten unter S S N 20
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Schöne Wohnung,
3. Etage, für 180 Mk. sofort zu
vermieten **Goethestraße 28.**

Schöne halbe 3. Etage,
per 1. Juli zu vermieten
Bismarckstraße 18 a, part. links.

Wohnung
mit **Salzbad**
vom 1. April ab zu vermieten
Koenigsplatz, am Bahnhof Kieja.

Eine halbe 1.
und eine halbe 2. Etage
je 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche
mit sämtlichem Zubehör zu vermieten,
1. Juli zu beziehen. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung, Stube, Kammer
und Küche per 1. Juli zu vermieten
Goethestraße 47.

Herrschaftliche 1. Etage
m. Garten, Villa Kuglerstr. Nr. 11,
bisher von Herrn Oberleutnant
Fenster bewohnt, ist zu vermieten
und sofort bezugsbar.
L. Schneider, Baumeister.

Die 1. Etage
mit Stallung in meinem am Kaiser
Wilhelmplatz hier gelegenen Hause
ist zu vermieten und am 1. Juli
zu beziehen. **Stadtkammerer Galtz.**

Kleiner Laden
mit Wohnung sofort zu vermieten
und am 1. Juli bezugsbar
Größe, Kirchstr. 14, pt.

Schöne Wohnung
für ältere oder kinderlose Leute, ist
zu vermieten, sofort oder später be-
zugsbar **Ceschy Nr. 34.**

Eine Wohnung
zu vermieten, 1. Juli zu beziehen.
Emilie Gahn, Köderrau.

Früher Zimmer frei Wettinerstr. 35, 3.
Wohnung,
Stube, Kammer, Küche und Zubehör
Reichnerstraße 31.

Eine Mansardenwohnung
ist an ruhige Leute zu vermieten
und 1. Juli zu beziehen. Näheres
Schulstraße 3 im Laden.

Oberstube mit Zubehör,
mehr für ältere Leute passend, ist
zu vermieten, 1. Juli bezugsbar
Köderrau, Albertstraße 8.

3000 Mark
auf sichere 3. Hypothek gesucht,
tante halb der Brandkasse. Werte
Offerten unter B Z 3 an die Ex-
pedition d. Bl. erbeten.

Mehrere Bettstellen,
auch mit Betten, ein Fahrstuhl zu
verkaufen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Bezugspreis:
Durch die Post: Vierteljährlich 1,65 Mk.;
monatlich 55 Pfg.
Erscheint täglich.
Starke Verbreitung in Oshag, sowie im
ganzen Bezirke.

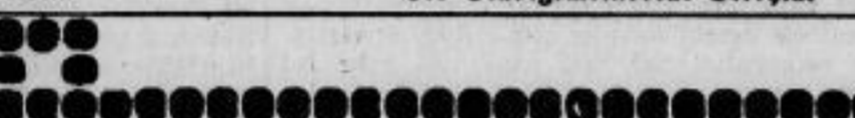
Zum bevorstehenden Osterfeste
empfehle ich **Mastrubfleisch,** junges zartes Schweine- und Kalbs-
fleisch, sowie eine große Auswahl in verschiedenen Sorten.
Robert Lamm, Münchritz.

Kochschlächtere Schützenstraße 19.
Versunde hochfeines Fohlenfleisch von einem wirklich 2-jährigen
Fohlen, nicht etwa von 22-jährigem.
Otto Gundermann, Telefon 278.

Eine zuverlässige Gähse für jede Küche ist
MAGGI Würze.
Sie verbessert augenblicklich alle schwach gera-
tenen Suppen, Saucen, Gemüse usw. Stets
zu haben bei **Paul Kischel Kschl., Moritz Berg, Drogen, Bahnhofstr. 13.**

Für die Feiertage.
Schweinefleisch und Kalbfleisch.
Verkaufe junges, fettes Schweinefleisch, Pfund 80 Pfg., Kalbs-
fleisch Pfund 85 Pfg., Schmeer und Speck Pfund 70 Pfg., f. hands-
schlächtere Bluts und Lederwerk Pfund 70 Pfg.
Otto Lamm, Poppitz.

Zwei gute Arbeitspferde
mittleren Schlages, Fähe, sollen
Dienstag, den 2. April 1907,
vorm. 1/11 Uhr,
im Brauereigrundstücke Strehla frei-
händig gegen sofortige Bezahlung verkauft
Der Stadtmagistrat Strehla.
werden.



werden.

Neuheiten
in
schwarzen Damen-Jackets — schwarzen Frauen-Paletots —
farbigen, engl. Paletots — farbigen Regen- u. Staubmänteln
— Kinder-Staubmänteln — Knaben- u. Mädchen-Pelerinen —
Damen-Blusen — Kostümröcken — Kinderkleidchen —
Unterröcken
sind in staunend grosser Auswahl eingetroffen u. empfiehlt zu sehr soliden Preisen
W. Fleischhauer
Inhaber: **Rich. Beate.**

Suche 5000 Mark.
sofort auf hiesiges neuerb. Grund-
stück zur ersten Stelle zu 4% Offert.
unter A 700 in die Exped. d. Bl. *

Fleißiges, sauberes und älteres
Mädchen,
welches schon in besserem Haus ge-
dient und etwas Kochkenntnis be-
sitzt, wird für 1. Mai gesucht. Mit
Duch zu melden von 10-8 und
abends von 7-8 Uhr.
Goethestr. 94, 1. St., Dr. Lorenz

Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Zu melden Sonnabend im Kontor.
Braun Schauder, Pechfabrik.

Ein junger Arbeiter,
14-16 Jahre alt, wird gesucht.
Richard Boden, Essigfabrik.

Tätige
Stellmacher,
f. Eisenbahnwagenbau geeignet, sowie
Schlosser

für Unterstellbau, gesund, nicht
über 40 Jahre alt, zum sofortigen
Antritt gesucht. Aktiengesellschaft
für Fabrikation von Eisenbahn-
material in Görlitz.

**Fahrrad-
Richter**

Motors und Fahrradhaus.
Erklaffige Räder
und Nähmaschinen, sowie billige
Spezialräder.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Verhältnisse für alle Fabrikate.
— **Radfahrbahn.** —
1907er Modelle am Lager.



Roberte Jagons
Spazierstöcke
von 88 Pfg. an.
**Degenfolde,
Kieja.**

2 für **Riederstrauß,** Sophas
wie neu, Riederstr. mit und ohne
Matrassen, Tisch, Rohrstühle, ff.
Lade. Hängelampen billig zu verkaufen
Hauptstraße 79, 1. Treppe.

**Suche für Abendstunden oder
Sonntags bewanderten
Herrn,
der Buchführung kann.**
Gefl. Offerten unter W R in die
Expedition d. Bl.

**Ein Schweinefleischwerk sucht erste
Schrot-Schweizer
und Vorkalzer**
gegen hohen Lohn. Offerten unter
L 3620 an Hasenhein & Bogler,
u. G. Berlin W. 8.

Heizer und Maschinist,
gelehrter Schmied, mit nur guten
Zeugnissen, sucht dauernde Stells-
lung. Gefl. Offerten unter A B 10
an Rudolf Woffe, Großenhain
erbeten.

Eine Wirtschaft,
1/2 Stunde von Kieja, mit 11 Ader
Feld und Wiese und altem Inventar,
ist wegen Krankheit des Besitzers
zu verkaufen. Zu erfahren in der
Expedition d. Bl.

Hausverkauf.
Gang nahe Kieja ist besonderer
Umstände halb, ein neuerb. Grund-
stück mit 2 hübschen Wohnungen u.
Garten u. übersehem Nebengebäude
zu ganz billigen Preis zu verkaufen.
Offert unt. U 80 i. d. Exped. d. Bl. *

**Feld- und Wiesen-
Verkauf.**
Veränderungshalber verkaufe ich
meine in Münchritziger Flur (Nähe
der Wiesenbrücke) gelegene, circa
8 Ader Feld u. Wiese im ganzen
oder geteilt. Bewerber haben sich
nächsten Sonnabend, d. 30. d. M.,
abends 8 Uhr in **Bahrman's Gast-
hof zu Münchritz** einzufinden.
Fr. Wilh. Wachtel, Bismarckstr.

**Grundstück mit rentablem Geschäft,
Branche gleich, Stadt od. Land, auch
Ziergelei, Mühle od. Landgasthof
bei größerer Anzahlung von zahlungs-
fähigem Käufer gesucht. Beteiligung
an solchem Unternehmen nicht aus-
geschlossen. Distretion zugesichert. Off.
sub L K 3657 an Rudolf Woffe,
Leipzig.**

Baustellen
mit genehmigter Zeichnung in Gröba
an der neuen Schule unter günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres **Beckstr. 2 in Gröba.** *

**Bismarckstraße, zwischen Carola-
straße und Kaiser Wilhelm-Platz**
Baustelle
eingefriedigt, mit Wasserleitung und
gutem Gras als
Bleich- und Trockenplatz
zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres **Bismarckstraße 46, 1. St.**

Fische,
Schuppen- und Spiegellachs,
**Schlei, Kal, Rotzunge, Zander,
Seehecht, Seelachs und Schellfisch**
empfehlen frisch
F. Heitschel, Wettinerstr. 29.

Anzeigenpreis:
Die 6 gespaltene Zeile 12 Pfg.; die 4 gespaltene
Reklamezeile 20 Pfg.
Telegramm-Adresse: Stodmar, Oshag.
Fernsprecher Nr. 7.
Inserate an den „Oshager Gemeinnützigen“
befördert
zu Originalpreisen das „Kiejaer Tageblatt“.

Der Oshager

Gemeinnützige.

**Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Oshag.
Zugleich für Dahlen, Mügeln, Strehla, Bermsdorf, Ostau und Umgegend.**